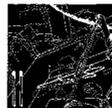


januar februar märz april mai **juni13** juli august september oktober november dezember



arsenal
institut für film und videokunst e.V.



Mitarbeiter/innen von Arsenal und Forum
1976: Wilhelm Roth, Ulrich Gregor, Heiner Roß, Wolfgang Beu, Peter Kröger, Manfred Petersen, Ulrike Herdin, Rudolf Thome, Erika Gregor, Alf Bold, Hubert Moldenhauer, Jürgen Berger, Karin Petersen, Sylvia Andresen, Uschi Seifried, Wilfried Lüpke

Mitarbeiter/innen von Arsenal und Forum
1999: Uschi Seifried, Marian Stefanowski, Gabriele Wegner, Erika Gregor, Karen Möller, Milena Gregor, Ulrich Gregor, Gerhard Schoenberner, Gabriela Seidel, Karl Winter, Nadine Maas, Stefanie Schulte Strathaus, Claudia Hoffmann, Karin Meßlinger, Erika Richter, Birgit Kohler, Margit Lehmburg, Marina Röhler, Kerstin Reimann, Klaus Hoepfner, Dorothee Wenner, Christoph Terhechte



Mitarbeiter/innen von Arsenal und Forum
2013: Sabine Seifert, Birgit Kohler, Bodo Pagels, Ulrike Wewerke, Frieda Knapp, Marian Stefanowski, Britta Paulich, Uschi Seifried, Hans-Joachim Fetzer, Stefanie Schulte Strathaus, Christine Sievers, Cornelis Los, Hanna Cramer, Karen Peek, Alexander Boldt, Anna Hoffmann, Nadja Riegler, Frauke Neumann, Gerd Werner Schnabel, Kerstin Stolt, Milena Gregor, Caroline Pitzen, Markus Ruff, Gesa Knolle, Gabriela Seidel-Hollaender, hintere Reihe: Cécile Tollu-Polonowski, Tanja Horstmann, Anselm Heller, Dorothee Wenner, Axel Lambrette, Susanne Hünicken, Annette Lingg, Angelika Ramlow, Kerstin Reimann, Karin Herbst-Meßlinger, Nora Molitor, Uli Ziemons, Gerrit Woltemath

Das Arsenal wird 50! Dieses besondere Datum markieren wir mit einem Ausnahmeformat: Das Programmheft ist einmalig bunt und dicker als sonst – und das Programm ein Feuerwerk aus Filmen, Buch- und DVD-Präsentationen, Performances, Konzerten, Diskussionen und einer Ausstellung im KW Institute for Contemporary Art. Einen Monat lang untersucht das Abschlussfestival des Projekts *Living Archive* Geschichte und Gegenwart der Institution anhand einer zeitgenössischen Auseinandersetzung mit unserem Archiv aus der Perspektive von 40 Teilnehmern. Es schöpft so in für das Arsenal typischer Weise Neues aus der Verbindung von Historischem und Gegenwärtigem. Die Arsenal-Geschichte wird in erheblichem Maße auch von unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern geprägt – ohne sie wäre das Arsenal nicht das, was es ist: ein quicklebender Organismus mit Herz und Verstand. Wir möchten uns aufs Herzlichste bedanken bei allen KollegInnen – den jetzigen, den ehemaligen und auch bei denen, die auf den Fotos fehlen – für ihr nimmermüdes Engagement, tolle Ideen, gute Laune und starke Nerven. Ein großes Dankeschön geht außerdem an alle Filmschaffenden und an das Publikum – bleiben Sie auch in den nächsten 50 Jahren aktiv dabei!

*Arsenal is turning 50! Exceptionally, we're marking this particular occasion with a different format. The program is in color and thicker than usual – a firework display of films, book and DVD presentations, performances, concerts, debates and an exhibition at KW Institute for Contemporary Art. For a whole month, the *Living Archive* project's closing festival is examining the institution's past and present. Arsenal's history has been shaped significantly by our co-workers – without them it would simply not be what it is today: a lively organism with a mind and a heart. We would like to warmly thank all our former and current colleagues, for their tireless commitment, great ideas, high spirits and strong nerves. A huge thank you also goes to all the filmmakers and audience members!*

Milena Gregor, Birgit Kohler, Stefanie Schulte Strathaus



**50 Jahre Arsenal:
Living Archive – Archivarbeit als
künstlerische und kuratorische
Praxis der Gegenwart** → 6

**Dorothy Arzner aß Chili con
Carne im Arsenal-Café (und
andere Geschichten)** → 16



Alles auf Anfang → 16

A Night at the Archive – Redux
Avi Mograbi → 17

**To Begin with the Archive –
Redux**
*Harun Farocki,
Wendelien van Oldenborgh* → 17

**Shifting Grounds: Reflections on
National Identity in the Archive**
Darryl Els → 18

Lebendige Archive → 18



**Film und Theorie –
Theorie und Film**
Winfried Pauleit → 19

**Dogma 48: The experimental
adventure of Alberto Cavalcanti**
Joel Pizzini → 19

**Replay: ANNA (Invisible
Producers/Appétit d'oiseau)**
Constanze Ruhm → 20

**KEYwording –
Notes on Enculturation of Words
and Word Practice within the
Image Archive**
*Madhusree Dutta,
Ines Schaber* → 20

**Living Archive für Kinder,
mit Kindern**
Stefanie Schlüter → 21

Der Meridian
Anselm Franke → 21

Das Kino der Republiken
Marcel Schwierin → 22

**Also gehen sie und kaufen –
Gedanken zu chilenischen und
westdeutschen Filmen der
frühen 70er Jahre**
Florian Wüst → 23

**Take It Like a Man,
Madame!** → 23

Living Data → 24

Gespenster der Freiheit
Tobias Hering → 24

Möglichkeitsraum 5
Angela Melitopoulos → 25

**On to the Past –
Back to the Future
Die technische Seite von
Living Archive** → 25

**Pragmatische Poetik des
Archivs**
Senta Siewert → 26

**If sex takes no time
(and was kein lebendes Bild)**
Stephan Geene → 26

**Luta ca caba inda /
Der Kampf ist nicht vorbei**
Filipa César → 27

El cine de la Transición

Sabine Schöbel → 27

Engaging cinema and re-viewing collective practices

Nicole Wolf, Nanna Heidenreich → 28

Now! (Compressed)

Hito Steyer → 29

Between Art and Film – 5 Conversations about the Shifting Space of Production → 29



Trust the filmmakers, or trust those who you trust and they trust the filmmakers

Ala Younis → 30

Poor Man's Expression – ENTRANCE TO EXIT

Martin Ebner, Florian Zeyfang → 30

Living Archive – Dying Archive. „Beute-Filme“, angekauft

Oksana Bulgakowa, Dietmar Hochmuth → 31

Risse und Klebestellen – Kuba und die Europäer

Florian Zeyfang → 31

Ludwig Schönherr's Happy and Stupid Structures

Marc Siegel → 32

Verstreute Dokumente / dispersed documents

Madeleine Bernstorff → 32

Kinoarchäologie

Sabine Nessel → 33

Shuji Terayama's Seductive Cinematic Anarchism

Marc Siegel → 33

The Sounding Archive / Pieces for the Archive II

Eunice Martins → 34



ORG

Entuziazm → 34

The Devil's Blind Spot – Jumping the Gate

John Blue mit Axel Scheele und Daniel Grinstead → 35

Sunday afternoon DVD launches

→ 35

Rising Stars, Falling Stars – We Must Have Music!

Vaginal Davis → 36

Film ohne Film

Martin Ebner → 36

Walking Smartphone Tree

Johannes Paul Raether → 37

Serious Ladies

Susanne Sachsse → 37

Family Affairs

Dorothee Wenner in Zusammenarbeit mit Erika und Ulrich Gregor → 38

Arab Shorts

→ 38

Wieder im Verleih / Neu im Verleih

→ 39

Kalendarium

→ 40

Die Basis des Make-Up (Nr. 380)

→ 50

arsenal freundeskreis – Sind Sie dabei?

→ 51

Serviceleistungen

→ 52

Impressum

→ 55

50 Jahre Arsenal: Living Archive – Archivarbeit als künstlerische und kuratorische Praxis der Gegenwart

„*Das Arsenal ist keine Organisation, sondern ein Organismus.*“ (Naum Kleemann)

Der kubanische Kurzfilm **POR PRIMERA VEZ** von Octavio Cortázar ist Zeugnis einer Filmbildungsmaßnahme: Mit dem Gesetz zur Gründung des ICAIC, des Kubanischen Instituts für Filmkunst und -industrie, begann am 24. März 1959, kurz nach dem Sieg der Revolution, die Geschichte eines neuen kubanischen Filmschaffens. Unter anderem schuf die Regierung zum Zweck der „audiovisuellen Alphabetisierung“ der Bevölkerung das „cine móvil“, um das Kino in die entlegensten Gegenden der Insel zu bringen.

Wir sehen, wie mit dem mobilen Kino Bewohnern eines abgelegenen Bergdorfs *zum ersten Mal* ein Film vorgeführt wird. Sie sehen – Chaplins *Modern Times*. Zuvor werden sie danach befragt, wie sie sich das Kino vorstellen: „KINO ist FILM,“ so ein Junge. Und zwei Frauen: „Es ist etwas Wichtiges, wenn es Sie so interessiert. Es muss ein Fest sein, ich würde es gern sehen, um zu wissen, was es ist.“

POR PRIMERA VEZ wurde im Rahmen des Projekts Living Archive digitalisiert. Außerdem

konnten wir anlässlich unseres 50. Jubiläums mit Unterstützung des Hauptstadtkulturfonds eine restaurierte Kopie und die digitalisierte Fassung des Revolutionsfilms **ARSENAL** erwerben, der unserer Institution den Namen gab. Alexander Dowshenkos dritter Spielfilm heroisiert den Aufstand in der Kiewer Waffenfabrik „Arsenal“ beim Januaraufstand 1918 gegen die bürgerlich-nationale Regierung der Ukraine. Wir zeigen beide Filme zur Geburtstagsfeier und Eröffnung von Living Archive am 4. Juni.

Kino ist – da sahen sich die Begründer des Vereins der „Freunde der Deutschen Kinemathek“ in **POR PRIMERA VEZ** bestätigt – ein gesellschaftliches Ereignis, ein Fest in der Gemeinschaft, und schon aufgrund dessen etwas sehr Machtvolles, das kritisch betrachtet werden musste und als veränderbar galt. Zu den Unterzeichnern im Mai 1963 zählten Gero Gandert, Ulrich Gregor, Helmut Käutner, Friedrich Luft, Karena Niehoff, Hansjürgen Pohland, Reinold E. Thiel und Carl Wegner. Ihr Ziel war, die Filmbestände der kurz zuvor ins Leben gerufenen Deutschen Kinemathek der Öffentlichkeit zu-



gänglich zu machen und mit den Filmen anderer Archive sowie mit zeitgenössischen Filmen eine kontinuierliche filmkulturelle Arbeit zu leisten. Schon damals war die Grundidee die Verklammerung von alten und neuen Filmen, um Filmgeschichte lebendig zu halten.

Begonnen hatte der Verein seine Arbeit als eine Art „Wanderkino“: In den ersten sieben Jahren organisierten „die Freunde“ Veranstaltungen in der Akademie der Künste und in anderen Berliner Kinos. Ab 1970 wurde das Kino Arsenal in Berlin-Schöneberg zur festen Spielstätte. Man orientierte sich an den filmhistorischen Programmen der Kinematheken in Paris, Brüssel oder London, legte aber gleichzeitig großen Wert auf einen hohen Anteil an zeitgenössischen, unabhängigen oder politischen Filmen, Filmen von Frauen und experimentellen Arbeiten. Der Prototyp einer Spielstelle mit alternativem Programmcharakter in Deutschland war entstanden und wurde bald zum Vorbild für die in den Folgejahren an vielen Orten entstehenden sogenannten Kommunalen Kinos.

In den 60er Jahren reiste Jimmy Vaughan, ein

Mitarbeiter des New Yorker Filmemachers Lionel Rogosin, mit der 17 kg schweren 35-mm-Kopie seines Films **COME BACK, AFRICA** (1958) – heute ein Klassiker über die Apartheid-Politik in Südafrika – durch Europa, auf der erfolglosen Suche nach einem Verleih. In Berlin bat er Erika Gregor, sie auf ihrem Hängeboden hinterlegen zu dürfen, in der Hoffnung, dass vielleicht etwas damit geschehen würde. Die Hoffnung erfüllte sich: **COME BACK, AFRICA** bildete nicht nur den Grundstock einer einzigartigen Sammlung, sondern markierte auch den Beginn der Verleihtätigkeit.

1971 wurde von den Freunden der Deutschen Kinemathek das Internationale Forum des Jungen Films ins Leben gerufen. Die Gründung ging zurück auf die Krise der Berliner Filmfestspiele im Jahr 1970, als Auseinandersetzungen um die Aufführung von Michael Verhoevens filmischer Vietnamkriegsparabel **O.K.** zum Abbruch des Festivals führten. Um es anschließend zu reformieren, sollte das Forum unter der Leitung von Ulrich Gregor dem künstlerischen und unabhängigen Film eine neue Plattform bieten. Die in Westdeutschland gerade entstehende alter-



native Kinolandschaft vor Augen, wurde vom ersten Jahr an Wert darauf gelegt, möglichst viele der gezeigten Filme deutsch zu Untertiteln und nach dem Festival der gewerblichen und nichtgewerblichen Filmarbeit in der BRD und in West-Berlin zur Verfügung zu stellen. So vermehrte sich der Filmstock jährlich um ca. 30–40 Forums-Filme von größtenteils noch unbekanntem Regisseuren. Jahrelang beherrschten manche dieser Filme die Programme der kommunalen und Off-Kinos, viele von ihnen wurden zu Symbolträgern eines „anderen Kinos“, so z.B. Herbert Bibermans **SALT OF THE EARTH**, **SHOAH** von Claude Lanzmann, die Filme von Derek Jarman, Theo Angelopoulos, Manoel de Oliveira, Andrej Tarkowskij, Nagisa Oshima, Park Kwang-Su, Chris Marker, Jonas Mekas, Michael Snow, Joyce Wieland, Mrinal Sen, Mani Kaul, Hou Hsiao-Hsien, Ousmane Sembène, Alexander Sokurov, Jacques Rivette, Marcel Ophuls, Laura Mulvey und Peter Wollen, Frederick Wiseman, Ulrike Ottinger, Robert Kramer, Yvonne Rainer, Raymond Depardon. Um nur einige zu nennen. Bis heute veranstaltet das Arsenal das Berlinale-

Forum, seit 2001 unter der Leitung von Christoph Terhechte. Es ist auch heute noch das Ziel und bewährte Praxis, die Filme über das Festival hinaus zugänglich zu halten.

Die Filme begannen, untereinander ein eigenes Netzwerk zu bilden. Filmemacher erkannten das Aussagepotenzial einer solchen Sammlungspolitik, bei der es nicht darum ging, Kapital zu vermehren, sondern Dialoge herzustellen und lebendig zu halten. Sie wollten ihre Filme in der Nähe bestimmter anderer Filme sehen, und übergaben sie deshalb der Sammlung. Auch die New Yorker Plaster Foundation traf so ihre Entscheidung, als sie dem Arsenal 2009 alle 16-mm-Filme der 20 Jahre zuvor verstorbenen queeren Underground-Ikone Jack Smith überließ. So wurde einem Wunsch des 1993 an den Folgen von AIDS verstorbenen Arsenal-Mitarbeiters Alf Bold Rechnung getragen, der in enger Verbundenheit mit Vertretern des New American Cinema eine einzigartige Kollektion vorwiegend amerikanischer Avantgarde-Filme in die Sammlung integriert hatte. Darauf aufbauend etablierte er als einer der ersten die Idee



des Kuratierens von Kurzfilmprogrammen unter Einbeziehung alter und neuer Filme, die sich nicht in erster Linie durch Form oder Inhalt ähnelten, sondern selbst experimentelle Komposition oder diskursive Praxis waren.

In den 80er und 90er Jahren standen weiterhin Filme im Mittelpunkt, „die den Entwicklungsprozess des Filmmediums vorantreiben und neue gesellschaftliche Funktionen des Films sichtbar machen“. Eine unverzichtbare Konsequenz dieses Anliegens war die Einbeziehung internationaler Filmproduktionen, die als Ausdruck ihrer geopolitischen Verhältnisse und der daraus geborenen Utopiewelten stets neue Perspektiven auf das Kino einforderten. So folgte den lateinamerikanischen Ländern die Entdeckung vor allem asiatischer und afrikanischer Filmländer, so wie immer wieder das Kino aus Osteuropa. 2004 übernahmen die langjährigen Mitarbeiterinnen Milena Gregor, Birgit Kohler und Stefanie Schulte Strathaus den Vorstand des Vereins und begannen einen groß angelegten Relaunch der Institution. Der Vereinsname „Freunde der Deutschen Kinemathek“ wurde 2008 durch „Ar-

senal – Institut für Film und Videokunst“ ersetzt. Das sog. „Weltkino“ hatte sich mehr als ein Jahrzehnt nach dem Mauerfall und kurz nach dem Umzug an den Potsdamer Platz längst einen Namen gemacht. Das Internet schien zu suggerieren, dass nahezu alles verfügbar war. Durch die Digitalisierung verloren Filme im doppelten Sinne an Gewicht. Das Kino als Ort der Entdeckung schien an Relevanz verloren zu haben. Mehr denn je begannen sich die Aufgaben des Vereins zu verändern. Ging es früher darum, Filme aus aller Welt zu versammeln, um sie in Berlin und an anderen Orten zeigen zu können, musste man sich nun ihrer Sicherung widmen, um sie wieder aus dem Archiv heraus in die Öffentlichkeit tragen zu können, auch in die, aus der sie einst kamen. Die Praxis des Zeigens erforderte zunehmend eine Praxis des Forschens und Wiederherstellens, was das „Zeigen“ veränderte: Die Umbrüche in der medialen Landschaft erforderten ein noch genaueres Nachdenken über Wege der Filmvermittlung. Parallel dazu war ein neues Phänomen zu beobachten, das das Kino vor neue Herausforderun-



gen stellte: Filme verließen den Kinoraum, um in Museen und Galerien wieder aufzutauchen. In der Filmwelt unbekannte Künstlernamen erschienen auf Kinoleinwänden – und brachten neues Publikum. Doch was bedeutete das für eine institutionelle Praxis? Eine zunehmende Anzahl von Einreichungen zur Berlinale, die die Grenzen zur Bildenden Kunst überschritten, führten zur Gründung der offenen und diskursbereiten Sektion Forum Expanded. Von nun an fanden verstärkt Videoarbeiten und erstmalig auch Installationen Eingang in die Sammlung.

Living Archive – Archivarbeit als künstlerische und kuratorische Praxis der Gegenwart

Im Rahmen einer Recherche im Arsenal-Archiv für eine Ausstellung in der Deutschen Guggenheim stieß die Filmwissenschaftlerin und Ethnologin Nicole Wolf auf einen Film, den sie verloren glaubte: **KYA HUA IS SHAHAR KO?** (What Has Happened to this City?) von Deepa Dhanraj (Indien 1986). Die Kopie hatte im Arsenal überlebt, weil für das Forum 1986 eine untertitelte Kopie hergestellt worden war. Als das bekannt

wurde, war dringender Handlungsbedarf geweckt. Der Film musste gesichert werden.

Wie viele vergleichbare Fälle gab es wohl noch im Archiv? Wie sollten sie ausfindig gemacht werden? Wie groß war der Handlungsdruck? Im Zuge der Digitalisierung der Kinos mussten viele ihre 16-mm-Projektoren entsorgen. Der Verleih war fast zum Stillstand gekommen. Gleichzeitig gab es ein wachsendes Interesse an Filmen der 70er, 80er und 90er Jahre von Seiten der Bildenden Kunst, im Internet, bei jüngeren Filmwissenschaftlern. Was musste getan werden, um diesem Interesse nachkommen zu können? Eine pauschale Digitalisierung der Bestände war keine Option: Es war weder finanzierbar, noch gab es Lösungen für die Datenspeicherung in so großen Mengen. Da es nie einen Sammlungs- oder gar Archivierungsauftrag gegeben hatte, sondern die Filme im Gegenteil viel gezeigt wurden, waren sie abgespielt und als Ausgangsmaterial kaum brauchbar. Die Rechte waren ein weiteres Problem: Bei 8.000 Filmen war davon auszugehen, dass man es mit 8.000 Einzelfällen zu tun hatte, die geklärt werden mussten.



Irene ist viele

Wenn es so viele Filme gab, die unabhängig von ihrem Bekanntheitsgrad an einem einzigen Ort versammelt und noch rein analog waren, dann erzählten diese Filme nicht nur etwas über sich selbst. Sie erzählten die Geschichte einer Westberliner Institution und ihr Verhältnis zur Außenwelt. Die Sammlung vermochte das, was das Kino kann: aus einem radikal subjektiven Blickwinkel eine große Geschichte erzählen.

Die Position dieses Blickwinkels fächerte sich unter all denjenigen auf, die durch ihre Arbeit als Programmgestalter, Kuratoren, Mitstreiter und natürlich Filmemacher etwas zum Entstehen der Sammlung beigetragen hatten. Der Songtitel „Irene ist viele“ aus einem Film von Helke Sander bezieht sich zwar auf das Verhältnis des Privaten zum Politischen im Kampf der Frauenbewegung, doch leihen wir ihn an dieser Stelle gern aus: Mit Blick auf die Geschichte des Archivs und seiner Institution waren Singular und Plural nicht mehr voneinander zu trennen. Sie bildeten ein einziges Gemurmel, am Ende ein weißes Rauschen oder ein revolutionärer Sprechchor. Ein großes Gan-

zes. Existierte der einzelne Film überhaupt ohne diesen Bedeutungsüberschuss?

Das Arsenal lud vor diesem Hintergrund 37 Filmemacher, Künstler, Performer, Musiker, Kuratoren, Forschende und Autoren ein, im haus-eigenen Archiv anhand ihrer spezifischen Fragestellungen zu recherchieren und neue Projekte und damit neue Bedeutungsüberschüsse zu entwickeln. Hinzu kamen mit Hilfe eines eigens vom Goethe-Institut eingerichteten Stipendiatenprogramms Teilnehmer aus Indien, Südafrika, Jordanien und Brasilien.

Einmal monatlich gab es die Möglichkeit, in öffentlichen Sichtungen Filme mit Publikum auf der Leinwand anzusehen. Die Veranstaltungen wurden nicht vorbereitet, es war für alle das erste Sehen oder nach langer Zeit das erste Wiedersehen. Im Anschluss an die Vorführungen gab es Zeit, das kollektive Wissen zusammenzutragen. Eines der Themen war der „neue Archivar“, den Angela Melitopoulos via Gilles Deleuze in das Projekt einführt: „Der neue Archivar kündigt an, dass er nur mehr Aussagen berücksichtigen werde. Er wird sich nicht mit dem befassen, dem



auf tausenderlei Weise die Aufmerksamkeit der früheren Archivare galt: den Präpositionen und den Sätzen. Die vertikale Hierarchie der Präpositionen, die sich übereinander schichten, wird er ebenso vernachlässigen wie das Nebeneinander der Sätze, in dem jeder Satz auf einen anderen zu antworten scheint. Beweglich wird er sich in einer Art von Diagonalen einrichten, die lesbar machen wird, was man anders nicht begreifen konnte, eben genau die Aussagen. Eine atonale Logik? Es ist ganz normal, wenn man hier eine gewisse Unruhe verspürt.“ (Gilles Deleuze, „Ein neuer Archivar“)

Die Unruhe war groß, ständig. Zuerst waren es die Teilnehmer selbst, die angesichts der Sammlung nervös wurden. Wie sollte man sich selbst in dieses dichte Gefüge einschreiben? Plötzlich erschien um das Archiv herum doch so etwas wie eine kaum zu durchdringende Hülle, die sich im veralteten, rudimentären Zustand der Datenbank zeigte, in der Tatsache, dass sehr viele Untertitel und das Papierarchiv größtenteils deutsch waren, aber nicht alle Teilnehmer deutschsprachig, oder einfach in der Aura des Altgewordenen.

War dieser Bann jedoch einmal gebrochen, war es die Institution, die nervös wurde. Überwältigt von vergessenen Erinnerungen, die plötzlich an die Oberfläche kamen, wurde deutlich, dass die Verdrängung von Vergangenheit immer auch mit der Dosierung der Gegenwart zu tun hatte. 1100 Filme wurden gesichtet. Die Wieder- und Neuentdeckungen waren so zahlreich, dass sie erst einmal erfasst und analysiert werden mussten, dann musste weltweit recherchiert werden, um z.B. festzustellen, ob es weitere Kopien gab oder wie die Rechtelage aussah, schließlich wurde der Handlungsbedarf festgestellt und der war um ein Vielfaches größer, als das Budget es vorgesehen hatte.

Es gab einen weiteren Grund zur Nervosität: Die Filme, die die Teilnehmer an die Oberfläche holten, waren zum Teil nicht mehr die, an die die Institution sich erinnerte. Ihre künstlerischen und kuratorischen Projekte sollten das öffentliche Interesse wecken und den Dialog mit der Gegenwart herstellen, doch bedeutete das zuweilen, dass sie der eigenen konstitutiven Erinnerung entrissen wurden. So entziehen Martin



Ebners Objekte, die sogar zum Plakatmotiv des Projekts wurden, den zugrunde liegenden Film **THE EVIL FAERIE** von George Landow (1966) ganz der Erkennbarkeit. Doch wie konnte das Interesse an diesem Film besser geweckt werden?

Die Grenzen zwischen Kontextualisierung, Umdeutung, Abstraktion und Neuproduktion sind verschwommen. So war es gewollt – und doch gab es für die Institution „traumatische“ Momente, die aber dadurch schnell geheilt wurden, dass nicht nur sehr viel Neues entstand, sondern auch jeder alte Film zu einem neuen wurde. So werden Zuschauer, die das Arsenal seit Jahrzehnten begleiten, auf den ersten Blick ins Programm vielleicht nicht viel wiedererkennen. Auf den zweiten Blick dafür aber umso mehr!

Die Abschlusspräsentationen konnten nicht allein im Kino stattfinden, sondern mussten den vielfältigen Ausformungen der Projekte Platz schaffen. Sie verlagerten sich in den Ausstellungsraum: Das eigene Medium ist am besten von seinen Rändern aus zu verstehen – diese Ansicht teilt auch Ellen Blumenstein, neue Chefkuratorin des KW Institute for Contemporary Art.

Und so freuen wir uns über ihre kuratorische Mitarbeit und die Tatsache, dass das Archiv auch dort leben kann. Im Juni in Gestalt einer Ausstellung und langfristig als Sichtungsstation im „Studiolo“.

Vor uns liegt ein ganzer Monat Festival mit Filmprogrammen, Einführungs- und Diskussionsveranstaltungen, Soundarbeiten, Ausstellung, Performances. Fünf neue DVDs mit 23 digitalisierten Filmen werden präsentiert (weitere werden folgen), neue Kopien alter Filme, Buchprojekte, Film- und Installationsarbeiten feiern Premiere. Wir freuen uns über zahlreiche Gäste, insbesondere Laura Mulvey, die uns beigebracht hat, dass Filme und Texte Manifeste sind, aus dem Moment heraus entstanden, und als Möglichkeitsversprechen weiterhin lebendig.

Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern danken wir dafür, dass sie sich auf eine ungewöhnliche und langwierige Aufgabe eingelassen haben: frei in der Wahl ihrer Projekte, aber unter der Last von 56.311,30 Kilogramm Film und ebenso viel mündlicher Überlieferung, und umgeben vom Alltag einer Institution, einen Platz finden



zu müssen, etwas Neues zu schaffen, und dabei Verantwortung für das Material und seine Umgebung mit zu übernehmen. Wir könnten uns kein geeigneteres Format vorstellen, um unser Jubiläum zu feiern. Die Ergebnisse sind so vielfältig, dass in diesem Programmheft nur sehr kurze Ankündigungen Platz fanden. Bitte beachten Sie die Website, die ausliegenden Informationsblätter sowie den Katalog, der bei b_books erschienen ist.

Unserer besonderer Dank gilt außerdem der Kulturstiftung des Bundes, insbesondere Hortensia Völckers, und der Stiftung Deutsche Klassenlotterie für ihr Vertrauen und ihre Unterstützung eines Projekts, das bei Antragstellung vor allem eins war: ein großes Experiment.

Teilnehmer/**Participants**: Madeleine Bernstorff, John Blue, Oksana Bulgakowa / Dietmar Hochmuth, Filipa César, Vaginal Davis, Martin Ebner, Heinz Emigholz, Entuziazm (Michael Baute, Volker Pantenburg, Stefan Pethke, Stefanie Schlüter), Harun Farocki, Anselm Franke, Stephan Geene, Nanna Heidenreich, Tobias Hering, Brent Klinkum, Merle Kröger, Eunice Martins, Angela

Melitopoulos, Avi Mograbi, Sabine Nessel, Winfried Pauleit, Constanze Ruhm, Susanne Sachsse, Ines Schaber, Philip Scheffner, Sabine Schöbel, Marcel Schwierin, Marc Siegel, Senta Sievert, Hito Steyerl, Dorothee Wenner, Ian White, Nicole Wolf, Florian Wüst, Florian Zeyfang. Stipendiaten des Goethe-Instituts/**Grant holders**: Madhusree Dutta (Bombay), Darryl Els (Johannesburg), Ala Younis (Amman), Joel Pizzini (São Paulo), Lauren Howes (Toronto).

50 years after its foundation, the association Arsenal – Institute for Film and Video Art now boasts a film collection of over 8,000 titles. It reflects half a century of non-mainstream international film art and the living history of a Berlin institution whose structure – festival, cinema and distribution – is unique in the world. In contrast to other film archives, a collection mandate that the association had to adhere to according to definite criteria was never drawn up. Instead the need to have films available so they could reach an audience in Berlin, Germany and even across the world arose from the association's own curatorial and educational practice. To this



extent, the film collection reflects half a century of non-commercial international film history and the living history of a Berlin institution whose structure is unique in the world.

A great number of people – internally and externally – have participated in building up the collection over the past decades. This is the only way such a living impression of a century of international film history could have emerged. This is why we think that today a great number of people from the field can bring in their own specific perspectives to lead the collection in its extremely unique self-perception from the present to the future, keeping history in mind so as to break with a linear understanding of time.

The “Living Archive – Archive Work as a Contemporary Artistic and Curatorial Practice” project began in June 2011. 37 curators, filmmakers, artists and other researchers, plus grant holders from India, South Africa, Jordan, Brasil and Canada were invited to develop projects around the archive holdings. The idea was to consciously initiate projects that would carry out archival work as part of their development, so as to link

research, preservation and publication in the context of contemporary curatorial and artistic practice. These are film programs, retrospectives, exhibitions, books, DVD editions, new films or videos, installations, performances, sound works, conferences. Living Archive thus represents the attempt to undertake archival work that does not serve self-preservation only but is contemporary, creates something new and enables new approaches.

Throughout the month of June, the participants of the project will present the results of their research at the Arsenal and at KW Institute for Contemporary Art.

Please find more information at www.arsenal-berlin.de, in the program notes and our catalogue.

Das Projekt „Living Archive – Archivarbeit als künstlerische und kuratorische Praxis der Gegenwart“ wird gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes und die Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin. Das Stipendiatenprogramm im Rahmen des Projekts Living Archive wird gefördert durch das Goethe-Institut.

PATHER PANCHALI
(Satyajit Ray, Indien 1955)



Dorothy Arzner aß Chili con Carne im Arsenal-Café (und andere Geschichten)

Bei jeder öffentlichen Sichtung während des Projektzeitraums waren sie dabei: Erika und Ulrich Gregor und ihre Geschichten. Jede Phase der Arsenal-Geschichte hatte ihre eigenen Protagonisten, jeder von ihnen berichtet von anderen Erinnerungen: an einzelne Filme, an das Innenleben einer Institution, an Kämpfe gegen die Außenwelt. Eine Institution lebt vom Hörensagen: Sie erhält dadurch ein Eigenleben in der Öffentlichkeit, schöpft aber auch aus den Zwischentönen. Fakten, Freundschaften und Filme, um alles soll es in dieser Veranstaltung gehen. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus allen Phasen der Geschichte sitzen auf dem Panel und stellen sich den Fragen des Publikums.

Each phase in the Arsenal's history had its protagonists, each one of them recounts other memories. An institution strives on hearsay – it's what makes it come to life, what shapes its nuances. On the panel, Arsenal employees from five decades are available for questions and answers. [23.6.]

Alles auf Anfang

Unser Jubiläumsmonat beginnt mit einem umgekehrten Countdown und einem Blick auf die Anfänge: vom 1.–3.6. wiederholen wir die ersten drei Programme der damaligen „Freunde“ aus dem Jahr 1963. Kuratorische Programmatik der ersten Stunde: kombiniert wurde Zeitgenössisches und Historisches, experimentierfreudige Regiedebüts und Genrefilme, dokumentarische Filmformen und Entdeckungen aus entlegenen Kinoländern. Wir zeigen am 1.6. Paul Lenis **DAS WACHSFIGURENKABINETT** – am Flügel: Eunice Martins – mit fünf Oberhausener Manifest-Filmen. Am 2.6. läuft Roman Polanskis Kurzfilm **LE GROS ET LE MAIGRE** (F 1961) mit dem sog. Warner-„message film“ **JUAREZ** (William Dieterle, USA 1939). Das dritte Programm (3.6.) umfasst Satyajit Rays Filmdebüt **PATHER PANCHALI** (Indien 1955) und den kurzen Dokumentarfilm **PORTRAIT OF A CITY** (Chidananda Dasgupta, Indien 1961). In a kind of a reversed countdown we are paying tribute to the first three programs organized by the former „Freunde“ in 1963 and a beginning curatorial practice which still resonates today.

A Night at the Archive – Redux *Avi Mograbi*

Das Ergebnis einer „Nacht des Zufalls“: Im Herbst 2011 lud Avi Mograbi das Publikum ins Filmlager des Arsenal in Spandau. Er bat Living-Archive-TeilnehmerInnen, sich Systeme zur Ermittlung zufälliger Zahlen zu überlegen, anhand derer dann vor Ort Filme aus den Lagerregalen gezogen und deren erster Akt vorgeführt wurde. So entstand ein zufälliges, idiosynkratisches Programm, das unter anderem auch den Film enthielt, der unserem Kino seinen Namen lieh: **ARSENAL** von Alexander Dowshenko (UdSSR 1928). Dowshenkos Film präsentieren wir zur Eröffnung des Living-Archive-Programms am 4.5., zuvor zeigen wir die anderen Zufallsfilme in voller Länge: **LA HORA DE LOS HORNOS** (Argentinien 1968 | 1.6.), **DER ERSTE LEHRER** (Kirgistan 1965 | 2.6.), **GHETTO** (Schweiz 1997 | 3.6.), **POLICE** (USA 1916) und **12 ANGRY MEN** (USA 1957 | 5.6.).

The results of a “night of chance”: In 2011 Avi Mograbi staged a chance-based evening of films in the Arsenal film vault in Spandau. We show all selected films in their full length.

To Begin with the Archive – Redux

Harun Farocki, Wendelien van Oldenborgh

Eine Variation von Avi Mograbis Programm in Spandau fand zum Auftakt des diesjährigen Forum Expanded statt. Wendelien van Oldenborgh und Harun Farocki machten nicht Zahlen, sondern Worte zur Grundlage ihrer Filmauswahl, die sie aus speziell ausgesuchten Büchern und Texten vom Publikum festliegen ließen. Ausschnitte der Filme wurden direkt gesichtet, unter anderem an einem Schneidetisch im Kino. Auch dieses Programm zeigen wir in voller Länge zum Auftakt unseres Jubiläumsmonats: **LA VERIFICA INCERTA** (Italien 1965) und **ONLY THE BEGINNING** (USA 1971 | 2.6.), **SOLL SEIN. JIDDISCHE KULTUR IM JÜDISCHEN STAAT** (BRD 1984–90 | 3.6.), **LA REGION CENTRALE** (Kanada 1971 | 5.6.), **YEK ETTE-FAGHE SADEH** (Iran 1973 | 5.6.), **NORMALSATZ** (BRD 1981 | 6.6.), **THE MAN WHO COULDN'T FEEL AND OTHER TALES** (GB 1996 | 6.6.). *In their version of Mograbi's chance-event, Wendelien van Oldenborgh and Harun Farocki used selected books and texts to come up with search keys for the archive. We show all selected films in their entirety.*



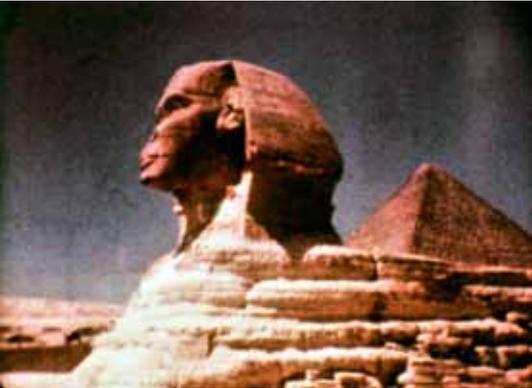
COME BACK, AFRICA
(Lionel Rogosin, USA/Südafrika 1958)

Shifting Grounds: Reflections on National Identity in the Archive *Darryl Els*

Ausgehend vom ersten Titel in der Sammlung des Arsenal, **COME BACK, AFRICA** (Lionel Rogosin, USA/Südafrika 1958 | 6. & 9.6.), bringt die Reihe Filme zusammen, die sich in besonderer Weise mit den Themen Mobilität, Landschaft und Erinnerung auseinandersetzen. Das Programm untersucht die Funktion des Archivs als Plattform für die kritische Auseinandersetzung mit den Konzepten „Nation“ und „nationale Identität“, sowohl anhand der Filme selbst als auch anhand der Zirkulationsprozesse (Verleih und Präsentation), in die sie durch die Aufnahme in die Sammlung gelangen und durch die Gegenöffentlichkeiten und alternative nationale Narrative produziert werden. **An exploration of the Arsenal's function as a site of contestation of nation and national identity taking the first film in the archive, COME BACK, AFRICA (1958), as a starting point. The film series maps the concept of national identity to certain films in the collection as they relate to the themes of mobility, landscape and memory.** (6., 9.-18. & 25.6.)

Lebendige Archive

Was sagt der Projekttitle „Living Archive“ eigentlich aus? Alle Teilnehmer des Projekts haben sich damit befasst: Sie haben praktisch und theoretisch die Bedeutung eines Archivs neu entdeckt. Sie haben sich mit Fragen des Zugangs, Ordnungskriterien, Rechten beschäftigt. Sie haben aber auch erfahren, was es bedeutet, ein Archiv zu animieren, sein Eigenleben zu erkennen und zu nutzen, und das eigene Leben darin einzuschreiben. Nicht zufällig haben einige Teilnehmer mit performativen, also lebendigen Projekten auf das Archiv geantwortet. Anselm Franke, Angela Melitopoulos, Stephan Geene und Marc Siegel nehmen die Begriffe „Living“ und „Archive“ auseinander, um sie neu zusammenzuführen. Weitere Teilnehmer des Projekts diskutieren mit, moderiert wird das Gespräch von Gertrud Koch. **What does the project title “Living Archive” actually mean? Project participants discuss questions of access, ordering criteria, copyrights and what it means to animate an archive, to recognize and use its independence and to inscribe oneself in it.** (6.6.)



RIDDLES OF THE SPHINX
(Laura Mulvey, Peter Wollen, GB 1976/77)

Film und Theorie – Theorie und Film

Winfried Pauleit

DV

Dogma 48: The experimental adventure of Alberto Cavalcanti Joel Pizzini

Joel Pizzini widmet dem brasilianischen Filmemacher Alberto Cavalcanti ein Programm, der seit den 1920er Jahren in Europa lebte und arbeitete. 1948 formulierte er in einem Vortrag vor dänischen Filmemachern viele Prinzipien, die später durch Lars von Triers Dogme-95 Manifest berühmt wurden. Pizzini zeigt Cavalcantis Dokumentarfilm **FILM AND REALITY** aus dem Jahr 1942, einen Kompilationsfilm zur Geschichte des dokumentarischen Kinos von seinen Anfängen bis zum Ausbruch des Krieges. Dazu präsentiert er eine work-in-progress-Version seines eigenen Films **CAV**, der Leben und Werk des Regisseurs, den Henri Langois als einen „Erneuerer des europäischen Dokumentarfilms“ bezeichnete, einen „ewigen Fremden, einen Wanderer durch das Kino, dessen Werk drei Kontinente umspannt.“ Joel Pizzini presents a program in Brazilian filmmaker Alberto Cavalcanti. The program includes Cavalcanti's **FILM AND REALITY** and the pre-premiere of Pizzini's film essay **CAV** on the director's life. (7.6.)



REPLAY: ANNA
(Constanze Ruhm, Österreich 2013)

Living Archive
für Kinder, mit Kindern

Replay: ANNA (Invisible Producers/Appétit d'oiseau) *Constanze Ruhm*

Replay: ANNA ist eine Installation, die das Script zum geplanten Essayfilm *Invisible Producers* als eine räumliche Erzählung im Ausstellungsraum konfiguriert. Im Zentrum von *Invisible Producers* steht der Film **ANNA** (Italien 1972–75 | 8.6.) von Alberto Grifi und Massimo Sarchielli.

Die zentrale Fotografie, um die herum die Installation angeordnet ist, zeigt eine Aufnahme der Piazza Navona in Rom (einer der Hauptschauplätze von **ANNA**) als Wiederholung einer filmischen Einstellung. Die Auslassung im Bild entspricht dem Ort, an dem die Protagonistin Anna im Film zu sehen ist; *Invisible Producers* versucht, von Anna zu erzählen, ohne sie zu zeigen. Gleichzeitig werden die ausgelassenen Bildelemente zum Hintergrund eines Displays, das verschiedene Materialien zu *Invisible Producers* versammelt. **Replay: ANNA is an installative, spacial adaptation of the script to the yet to be shot essay film *Invisible Producers*. The film, in turn, is based on **ANNA**, by Alberto Grifi and Massimo Sarchielli. (KW, am 8.6. im arsenal 1)**

KEYwording – Notes on Enculturation of Words and Word Practice within the Image Archive *Madhusree Dutta, Ines Schaber*

KEYwording setzt sich mit der Bedeutung von Verschlagwortung und Annotation für das Funktionieren eines Archivs auseinander. Das Arsenal hat die Konvention der Stichwortsuche aufgegeben, da „standardisierte Kategorien viele der im Archiv vertretenen filmischen Formen nicht erfassen können.“ Inspiriert von dieser Aussage, versucht das Projekt einen kulturenübergreifenden Dialog über den Gebrauch von Worten in Theorie, Praxis, Gemeinschaft und Aktion im Kontext zeitgenössischer Kulturproduktion. Eine Liste von Stichworten, die u.a. die Differenz von Erfahrung in unterschiedlichen kulturellen Realitäten adressieren, wurde zur Grundlage von sieben Büchern, gestaltet von TeilnehmerInnen aus Berlin und Bombay.

A cross-cultural project engaging with the aspect of tagging and annotating of films into words for the functioning of archives, taking the form of seven booklets by contributors from Berlin and Bombay. (Buchpräsentation: 8.6. | KW)



Living Archive für Kinder, mit Kindern

Stefanie Schlüter

Was kann ich sehen, wenn ich einen Filmstreifen in den Händen halte? Wie finde ich einen Film im Filmarchiv? Welche Bilder bleiben mir von einem Kurzfilmprogramm im Gedächtnis? Mehr als 200 Grundschüler aus Berlin haben Einblicke in die Filmsammlung des Arsenal's genommen. Im Archiv haben die Kinder auf spielerische Weise Filmprogramme aus kurzen, meist experimentellen Filmen zusammengestellt. Ihre Filmerinnerungen haben sie in einer Zeichnung festgehalten. In einer Ausstellung und drei Kinoveranstaltungen für Familien und Schulen stellt Stefanie Schlüter die Ergebnisse vor. Gezeigt werden Filme, Filmprogramme, Filmzeichnungen und Live-Vertonungen aus Kinderhand. Unterstützt wurde das Projekt durch die FilmemacherInnen Ute Aurand, Robert Beavers, Milena Gierke und die Stummfilm-pianistin Eunice Martins. *Over 200 elementary school students engaged playfully with the Arsenal archive, curating film programs and drawing their film memories.* (Für Kinder ab 6 Jahren, 9.-13.6.)

*Ist das Elend aus? Trät die Besserung ein?
Ist für euch gesorgt? Könnt ihr ruhig sein?
Ist also eure Welt schon besser? Nein:
Das ist der Tropen auf den heißen Stein.*

(Bertold Brecht, Ballade vom Tropen auf den heißen Stein,
Aus dem Forumskatalog 1977, Fehler übernommen)

Der Meridian Anselm Franke

Das Programm verschränkt drei Unterscheidungen, die auch durch Institutionen, Diskurse und Ästhetik sorgsam bewachte Grenzen sind. Lassen sich Transformationen dieser Grenzen und Momente der Politisierung anhand von Filmbeispielen der letzten 40 Jahre nachvollziehen, problematisieren, erhellen? Welche Strategien und Konzepte gab und gibt es, um eine Grenzziehung und ihre sozialen Ein- und Ausschlüsse in einen dialektischen Bildraum zu übersetzen? Eine Unterscheidung ist die Differenz der Normalität zur Pathologie oder zum Wahnsinn, die zweite die von Moderne und Prä- oder Nicht-Moderne. Der Meridian ist dabei die Behauptung einer Linie aus Umschlagpunkten und medialen Effekten, die einen bestimmten Umgang mit asymmetrischen Verhältnissen und eine entsprechende Optik auf Geschichte ermöglichen. Vortrag mit Filmbeispielen. *A lecture with film excerpts on the making and unmaking of the differences between notions of the normative versus the pathological, and between the modern and pre-modern, as reflected within the archive.* (9.6.)



SALZ FÜR SWANETIEN!

(Djim schwante!, Micheil Kalatosow, Georgien 1930)

TEILWEISE VON MIR – EIN VOLKSSTÜCK

(Hellmuth Costard, BRD 1973)

TA' DET SOM EN MAND, FRUE!

(Nehmen Sie es wie ein Mann, Madame!,

Mette Knudsen, Dänemark 1975)

Das Kino der Republiken *Marcel Schwierin*

Jede der 16 sozialistischen Sowjetrepubliken hatte mindestens ein eigenes Filmstudio. Zwar studierten alle Filmemacher an der WGIK in Moskau, viele kehrten dann aber in ihre Heimat zurück und entwickelten dort eine besondere Filmsprache, die das internationale und sowjetische Kino mit der spezifischen Bildtradition ihrer Heimat verband. Obwohl diese Kommunikation zwischen Zentrum und Peripherie in der Filmgeschichte einmalig war, fand sie bisher nur wenig Beachtung. Wegen der besonderen Bedeutung, die der sowjetische Film für das Arsenal hatte, befinden sich in seinem Archiv Filme aus allen Regionen der Sowjetunion. Die Programme des Living-Archive-Festivals zeigen insgesamt 20 Filme aus zehn Republiken, die zwischen 1930 und 1990 produziert wurden, davon je zur Hälfte Spiel- und Dokumentarfilme. Der Schwerpunkt der Auswahl liegt auf dem georgischen Film und dem sehr innovativen kurzen Format. Darunter finden sich Klassiker, wie Kalatosows **DJIM SHVANTE!** (10.6.), oder Paradshanows **SAYAT NOVA** (11.6.), aber auch Filme, die

nur sehr selten im Kino zu sehen sind, wie Peleschjans **OBITALELI** (12.6.), Muratowas **PEREMENA UTSCHASTI** (18.6.), Tschcheidses **BENSINIS TSCHAMOMSCHMELI** (9.6.) und Tyulkins **POVELITEL MUKH** (13.6.). *Das Kino der Republiken* wird so zu einer imaginären Reise durch die einzigartige Bildsprache der sowjetischen Union.

Each of the 16 socialist Soviet republics had at least one film studio. Although all filmmakers studied at the All-Union State Institute of Cinematography in Moscow, many then returned home and developed a particular film language that combined international and Soviet cinema with their country's specific pictorial traditions. Because of the particular significance that Soviet cinema had for Arsenal there are films from all of the USSR's regions in its archive. The programs comprise 20 films – half of which are features, half documentaries – from 10 republics that were made between 1930 and 1990. The main focus is on Georgian film and the very innovative short format. (9.-18.6.)



Also gehen sie und kaufen – Gedanken zu chilenischen und westdeutschen Filmen der frühen 70er Jahre Florian Wüst

Während die westlichen Industrienationen Anfang der 70er Jahre die Weichen zur Radikalisierung des Kapitalismus stellten, erkämpfte sich die chilenische Arbeiterklasse eine demokratisch gewählte, sozialistische Regierung. Gesellschaftliche Veränderungen werden seit jeher durch Filme reflektiert und mit hervorgebracht. Vor diesem Hintergrund bezieht Florian Wüst chilenische und westdeutsche Filme aufeinander und auf heute – in Form zweier Programme u.a. mit Filmen von Carlos Flores Delpino, Raúl Ruiz, Helma Sanders-Brahms, Edgar Reitz und Ula Stöckl (10.6.) und einer Vortragsperformance in Verbindung mit Hellmuth Costards **TEILWEISE VON MIR – EIN VOLKSSTÜCK**.

The early 70s: while the radicalization of capitalism is starting in the West, Chilean workers elect a socialist Government. Social changes have always been reflected and co-produced by films. The program relates films from Chile and West-Germany to each other and to today. (11.6.)

Take It Like a Man, Madame!

„Wenn man uns in Cannes suchte, fand man uns meistens in einem Film von einer Frau oder von einem Kollektiv“, so Erika Gregor. 1975 entdeckte sie dort einen dänischen Film, der zunächst wie ein Mainstreamprodukt erschien, sich dann aber als subversive Komödie entpuppte: **TA' DET SOM EN MAND, FRUE!** (Nehmen Sie es wie ein Mann, Madame!, Dänemark 1975) war eine Arbeit des Kollektivs „Rote Schwester“ (Mette Knudsen, Elisabeth Rygaard, Li Vilstrup). Der Film handelt von Ellen Rasmussen, einer 50-jährigen Frau aus der Mittelklasse, Hausfrau in einer Durchschnittssee. Sie trinkt und weist sämtliche Symptome der bekannten Hausfrauenneurose auf. Plötzlich hat sie einen Traum, in dem die Geschlechterrollen vertauscht sind ... **A middle aged married woman suffers from depression. Her husband suggests she get a dog, but instead she gets a job. Treatment of the women workers leads her into a hilarious fantasy in which roles are reversed and bearded men sit behind typewriters worrying about their looks and what to buy for dinner.** (12.6., Einführung: Erika Gregor)

LADONI
[Artur Aristakisjan, UdSSR 1990]



Living Data

Um Zugang zu Archiven zu schaffen, sind vor allem sinnvolle Datenbanken gefragt. Eine Filmdatenbank ist zunächst einmal eine Ansammlung von Rohdaten, die in Ordnungszusammenhänge gestellt werden müssen. Sei es für wissenschaftliche, künstlerische, alltagspraktische oder subversive Zwecke: die Frage, wie ein bewegtes Medium in eine Datenbank übertragen werden soll, ist eine besondere Herausforderung. In einer Podiumsdiskussion stellen KünstlerInnen, WissenschaftlerInnen und MedienaktivistInnen unterschiedliche Audio-Visualisierungs- und Übersetzungsmethoden vor. Diskutiert werden Begriffe wie Subjektivität und Abstraktion, sowie die Frage, in welchem Verhältnis Daten zu den Objekten stehen, die ihnen zugrunde liegen. Mit Vinzenz Hediger, Ulrike Gabriel, Brent Klinkum, Eunice Martins u.a. [KW | 12.6.]

Databases provide access to archives. A film database is, at its core, simply a mass of raw data, which can be ordered in multiple ways and for multiple purposes. The panel explores different audio-visualisations and translations of data.

Gespenster der Freiheit *Tobias Hering*

„Aber ach, die rauhe Konterbande meines Lachens.“ (Aimé Césaire, *Notizen von einer Rückkehr ins Land der Geburt*). *Gespenster der Freiheit* gilt einem Dritten Kino: einem Kino, das den Pakt des Kinos bricht und stets bereit ist, die Hand zu beißen, die es füttert. Eine konterpräsidiale Fantasie (**LE PRESIDENT** von Jean-Pierre Bekolo | 13.6.) – eine ketzerische Bergpredigt (**LADONI** von Artur Aristakisjan | 13.6.) die Zähmung einer widerspenstigen Glückssträhne in Dakar (**LE FRANC** von Djibril Diop Mambéty | 15.6.) – **DER PARFÜMIERTE ALP-TRAUM** von Kidlat Tahimik (15.6.) – eine West Side Story auf dem Sklavenschiff (**WEST INDIES** von Med Hondo | 15.6.) und das Kino als Doppelagent in einem Kalten Krieg, der die Welt verückt gemacht hat (**SADY SKORPIONA** von Oleg Kowalow | 14.6.).

“But ah, my raucous laughter smuggled in” (Aimé Césaire). *Specters of Freedom* unties a bundle of contraband – specters of colonialism, specters of dreams turned bitter and of nightmares perfumed; films that bite the hands that feed.



MÖGLICHKEITSRAUM 5
(Angela Melitopoulos, D 2013)

Möglichkeitenraum 5 *Angela Melitopoulos*

Das Kino Arsenal wird wieder zum Schalt- und Montageraum für „neue Filmarchivare“, die in einer Live-Sichtung am Schneidetisch über die Regeln des Übergangs und den Raum der Aussage des Filmbildarchives spekulieren. Es geht um die Politik der Zeitwahrnehmung, Fluchtwege und kinematische Strategien (*Passing Drama*, mit Brigitta Kuster und Vassilios Tsianos | 14.6.), um die totemistische, präöidipale Subjektposition der *Anti-Elektra* (mit Elisabeth von Samsonow | 21.6.), für die in sechs feministischen Filmen Fragen erst dann auftauchen, wenn sie bereits alle beantwortet gewesen sein wollen, und um das Archiv der Ausstellung *re.act.feminism #2 – a performing archive*, das ab Ende Juni in der Akademie der Künste zu sehen sein wird (mit Bettina Knaup | 30.6.).

Once again the cinema becomes a stage for “new archivists”. In a continuation of her *Möglichkeitenraum*-performances, Angela Melitopoulos invites guests to speculate on the rules of transition and the space of evidence of the moving image archive.

On to the Past – Back to the Future Die technische Seite von Living Archive

Durch das Projekt haben wir viel gelernt. Über Digitalisierung, Restaurierung und die fließende Grenze dazwischen. Wir haben neue Partner gefunden und mit ihnen erfahren, wie der Zustand des vorhandenen Trägermaterials Zeugnis über die Geschichte eines Films ablegt. Fragen kamen auf: Wie gehen wir mit deutschen Untertiteln um, die Grund für das Überleben einer Kopie im Arsenal sind, aber im Zuge der Digitalisierung nun im Weg sind? Wie können wir eine vom Essigsyndrom befallene Materialsammlung retten, die in Guinea-Bissau gefunden wurde? Wie müssen wir unsere technische Infrastruktur neu denken, um verantwortungsvoll, aber auch im Rahmen der Machbarkeit mit dem Archiv in die Zukunft einzutreten? Thilo Gottschling (ARRI Film & TV Services), Rainer Meyer (KORNMANUFAKTUR) und Mitarbeiter des Arsenal und der Berlinale berichten über technische Herausforderungen und Erfahrungen im Rahmen des Projekts. A panel on the technical challenges of the Living Archive project. (16.6.)



Pragmatische Poetik des Archivs

Senta Siewert

Senta Siewert stellt ihre Forschung über eine Pragmatische Poetik der Archivarbeit internationaler Institutionen am Beispiel des Arsenal und des EYE Film Institute Netherlands vor. Das Programm „Rhythmus im Experimentalfilm“ verbindet Filme des Arsenal mit einem aus dem EYE-Filmarchiv und demonstriert den ästhetischen, poetischen Teil einer pragmatischen Poetik. Den pragmatischen (organisatorischen, archivischen und kuratorischen) Teil analysiert sie mit Simona Monizza (Curator of Experimental Film, EYE Film Institute Netherlands). Im Anschluss spricht sie mit Stefanie Schulte Strathaus über unterschiedliche Archivierungsstrategien der jeweiligen Institutionen. **Senta Siewert presents her research on a pragmatic poetics of archival work in international institutions. In discussion with Simona Monizza (EYE Film Institute Netherlands) and Stefanie Schulte Strathaus (Arsenal), she will outline differences and similarities between these two institutions. Accompanied by a film program on rhythm in experimental film. (16.6.)**

If sex takes no time (and was kein lebendes Bild) Stephan Geene

Stephan Geenes Living-Archive-Projekt besteht aus einer Aufführung eines Films aus dem Archiv, Raúl Ruiz' **L'HYPOTHESE DU TABLEAU VOLE** (F 1978) nach Motiven von Pierre Klossowski um Fragen des Bildes, des Körpers und seines Sich-Ausstellens (17.6.). Die Tableaux vivants aus dem Film finden sich auch in einer Installation in den KW wieder. Zur Eröffnung der dortigen Ausstellung (5.6.) wird die Installation mit einer (anti-)theatralen Aufführung aktualisiert (mit Joana Barrios). Die Figur des lebenden Bildes aus Ruiz' Film wird damit mit der Frage verbunden, was das Lebendige eines *living archives* sein kann und was es heißt, historisches Material „wiederzubeleben“.

Stephan Geene's Living Archive project is comprised of a screening of Raúl Ruiz's **L'HYPOTHESE DU TABLEAU VOLE** (F 1978), a performance and an installation at the KW, all revolving around the question of what the term "living" in living archive actually could mean and what it means to bring historical material "back to life".

KUSTOM KAR KOMMANDOS
(Kenneth Anger, USA 1965)

L'HYPOTHÈSE DU TABLEAU VOLÉ
(Raúl Ruiz, Frankreich 1978)

Luta ca caba inda / Der Kampf ist nicht vorbei

Filipa César

Acto dos Feitos da Guiné (1980) von Fernando Matos Silva erscheint in der Datenbank des Arsenal. Die Reste eines Filmarchivs werden in Berlin digitalisiert: Die Anfänge des Kinos in Guinea-Bissau, Kino als Befreiungskampf, werden wieder sichtbar, grünstichig, blass, zerrissen, lebendig. Statuen der portugiesischen Kolonisatoren geistern durch die blätternden Finger des Archivars Armando Lona, schweben durch Flora Gomes' Film *Mortu Nega*, liegen zerschlagen in Chris Markers *Sans soleil*, in Sana na N'Hadass brüchigen Bildern eines unfertigen Films und in Filipa César's Installation *Cacheu* (KW). Anita Fernandez bringt ihren Kurzfilm **UN BALCON EN AFRIQUE** nach Berlin, erinnert sich an diese ruhelose Epoche und rekonstruiert Fragmente eines anderen Films, der nie fertig wurde. **As part of her research on a film archive in Guinea-Bissau, Filipa César presents Anita Fernandez's short UN BALCON EN AFRIQUE at the Arsenal, as well as the installation „Cacheu“ at the KW.** (17.6, zu Gast: Anita Fernandez)

El cine de la Transición Sabine Schöbel

Mit wachsendem Widerstand gegen die Franco-Diktatur wird ein „anderes“ Spanien auch auf der Leinwand sichtbar. Die im Archiv des Arsenal befindlichen Underground- und Kinofilme zeigen diese Zeit aus einer systemkritischen und ästhetisch subversiven Perspektive. Viele kommen aus Barcelona, so die alternativen Wochenschauen **NOTICIARI DE BARCELONA** (19.6.), der Experimentalfilm **NO COMPTEU AMB ELS DITS** (22.6.) von Pere Portabella und **52 DOMINGOS** (20.6.), Llorenç Solers Dokumentation über junge Stierkämpfer. Gegen die Verbote, Inhaftierungen und Hinrichtungen der 70er agieren Iñaki Nuñez' **TOQUE DE QUEDA** (19.6.) über die baskische Widerstandskämpferin Marta und Francesc Bellmunt's Dokumentation der verbotenen Theatersatire **LA TORNA** (22.6.) von Albert Boadella und *Els Joglars*. Eine Revision der Geschichte des Spanischen Bürgerkriegs leistet **LA VIEJA MEMORIA** (19.6.) von Jaime Camino. Und Jaime Chavarrí setzt mit **A UN DIOS DESCONOCIDO** (20.6.) dem 1936 ermordeten Schriftsteller Federico García Lorca ein Denkmal.



OCAÑA, RETRAT INTERMITENT (20.6.) über den andalusischen Maler, Performancekünstler und Transvestiten Pepe Ocaña und **SHIRLEY TEMPLE STORY** (21.6.), Antoni Padrós' fast vierstündiges, wildes und musikalisches Schurkenstück stehen für die subkulturelle Seite der „Transición“.

As the resistance against Franco's dictatorship grew, a "different" Spain appeared on the screen. The mainstream and underground films in the archive of the Arsenal show this era from a perspective that was critical of the system and aesthetically subversive. Alternative newsreels **NOTICIARI DE BARCELONA**, experimental films such as **NO COMPTEU AMB ELS DITS** by Pere Portabella, documentaries like **OCAÑA, RETRAT INTERMITENT** about the Andalusian painter, performance artist and transvestite Pepe Ocaña and the underground hit **SHIRLEY TEMPLE STORY**, Antoni Padrós' almost four-hour-long, wild and musical grotesque drama represent the sub-cultural side of the "transición". Eine Kooperation mit dem Bundesverband kommunale Filmarbeit e.V. und dem Instituto Cervantes Berlin.

Engaging cinema and re-viewing collective practices *Nicole Wolf, Nanna Heidenreich*

Engaging cinema ... befragt unsere Beziehung zu vergangenen film-politischen Projekten, Möglichkeiten, diese neu zu projizieren, zu sehen und in neue geopolitische und kinematografische Netzwerke zu stellen. **KYA HUA IS SHAHAR KO?** (What Has Happened to this City?, Deepa Dhanraj) wird als DVD mit recherchiertem Zusatzmaterial vorgestellt (19.6., zu Gast: Deepa Dhanraj). Die feministischen Arbeiten des Filmkollektivs Yugantar (1980–83, Indien) bilden den Ausgangspunkt für ein offenes Seminar (20.–21.6. | KW) zu kollektiven film-politischen Projekten. Mit: Claudia von Aleman (angefragt), Cinenova (Karolin Meunier, Sandra Schäfer, Kerstin Schroedinger), cinéma copains (Minze Tummescheidt, Arne Hector), Manuela Schininá und Madeleine Bernstorff. **A seminar on collective practices in political film production, initiated by the Indian collective Yugantar's work, plus a presentation of the newly published DVD edition of Deepa Dhanraj's film.** Anmeldung/registration: engagingcinema@gmail.com



LA DIADA DE CATALUNYA
(Albert Abril und Jordi Cadena, Spanien 1977)

KYA HUA IS SHAHAR KO
(Deepa Dhanraj, Indien 1986)

NOW!
(Santiago Álvarez, Kuba 1965)

Now! (Compressed)

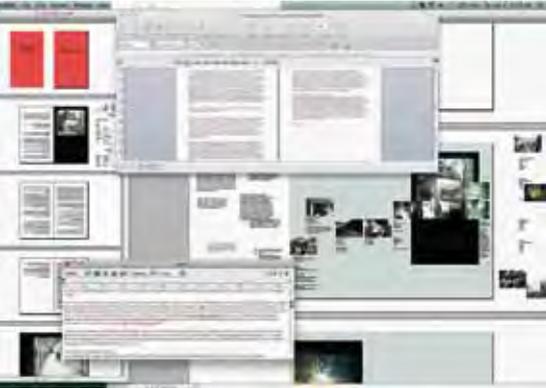
Im Februar 2012 organisierten StudentInnen der Klasse Hito Steyerl an der UdK Berlin die Ausstellung *Now! [Extended]: A Copy in Motion* im Kunstraum Kreuzberg. Sie zeigte filmische, installative, performative und skulpturale Arbeiten, die sich mit Santiago Álvarez' Film **NOW!** (Kuba 1965) auseinandersetzen, einem Found-Footage-Film aus Fotos der Bürgerrechtsbewegung der USA der 60er Jahre, und stellte die Frage nach der Relevanz dieses Films im digitalen Zeitalter, in dem Bilder und Töne immer mobiler und deren Aneignung und Piraterie alltäglich sind. In den KW zeigen die StudentInnen im Juni eine installative Dokumentation dieser Ausstellung, sie präsentieren ein Buch zum Projekt (Performing Books, KW | 19.6.) und Filmperformances im Arsenal (22.6.).

Now! (Compressed) is a project by students of the UdK Berlin based on Santiago Álvarez's seminal film **NOW!** (Cuba 1965), combining the documentation of a previous exhibition and a book launch at the KW, as well as an evening of film performances at the Arsenal.

Between Art and Film – 5 Conversations about the Shifting Space of Production

Inmitten eines Monats, der sich der Filmgeschichte widmet, blicken wir in die Zukunft. Zwischen Kunst und Film hat sich in den letzten Jahren vieles verändert. Längst ist etwas Neues, Drittes daraus entstanden. Damit einher gehen Veränderungen in der Produktion, Finanzierung und Präsentation von Filmen und Videoarbeiten. In fünf Dialogen sprechen Künstler, Filmemacher, Produzenten, Kuratoren und Förderer über Möglichkeiten und Versprechungen einer neuen filmkulturellen Landschaft, die sich längst nicht mehr auf Kino und Festivals beschränkt, sondern auch den Kunstraum erfasst hat. Eine Veranstaltung in Zusammenarbeit mit Medienboard und MEDIA-Antenne Berlin-Brandenburg, KW Institute for Contemporary Art und ART:FILM, einem Projekt von CineMart/IFFR und CPH:DOX.

5 Dialogues between artists, filmmakers, producers, curators and funders on the changing landscape of film production, which does not limit itself to cinemas and festivals, but has entered the art space. (20.6. | KW)



Trust the filmmakers, or trust those who you trust and they trust the filmmakers

Ala Younis

Text- und Bildnotizen aus und zu Filmen des Archivs und Themen, die uns während unserer Recherche innehalten lassen. Ein Filmabend mit ausschnittweisen Sichtungen von Filmen und Filmteilen, die Gegenstand eines laufenden Publikationsprojekts sind, das die Filme selbst als Protagonisten betrachtet, die geografische und zeitliche Wege beschreiben und uns so nicht nur die Interpretation ihrer weniger prominenten filmischen Eigenschaften ermöglichen, sondern auch des Moments der Ankunft: Was heißt es, als Entdeckerin auf diese Filme zu stoßen. Die Publikation wird als *Cahier du Cimatheque* in Kairo produziert. Auszüge sind in den KW zu sehen.

Text and visual notes on and from films from the archive, and issues we relate to or stop at while researching. An evening of parts of films from a publication project which treats the films themselves as protagonists, moving across geographies and times. An objective attempt to write on a subjective exploration of an archive. (22.6.)

Trust the filmmakers, or trust those who you trust and they trust the filmmakers

Poor Man's Expression – ENTRANCE TO EXIT

Martin Ebner, Florian Zeyfang

George Brechts Beitrag zum von George Maciunas 1965 zusammengestellten **FLUXREEL** zeigt im Verlauf von acht Minuten ein leeres, erst weißes, dann immer dunkler werdendes monochromes Bild. Wenn der Screen zum Schluss schwarz ist, beginnt das Auge sich an die Dunkelheit zu gewöhnen, und der Blick der Zuseher schweift ab. Man erkennt die Materialität der Leinwand. Der Umgebungsraum kehrt zurück. Martin Ebners und Florian Zeyfangs Adaption von **ENTRANCE TO EXIT** setzt an diesem ungewöhnlichen filmischen Moment ein und entwickelt im Rahmen eines Open-Air-Screenings von Filmen aus dem Archiv des Arsenal im Innenhof der KW eine dreidimensionale situative Coda, einen Gang durch einen Korridor, der um die Ecke führt.

An open-air screening in the courtyard of the KW, with a new work by Martin Ebner and Florian Zeyfang: a three-dimensional situative adaptation of **ENTRANCE TO EXIT by George Brecht. (22.6. | KW)**

LA BATAILLE DES DIX MILLIONS
(Chris Marker, Frankreich 1970)



Living Archive – Dying Archive.

„Beute-Filme“, angekauft

Oksana Bulgakowa, Dietmar Hochmuth

SILBERSTAUB (23.6.) von Oksana Bulgakowa & Dietmar Hochmuth dokumentiert den abenteuerlichen Ankauf von 154 sowjetischen Filmen aus dem Zentralen Filmlager der Sowjetarmee kurz vor deren Abzug aus Deutschland. Aus dieser „Beute“ wurden drei komplett vergessene Titel ausgewählt, die allesamt von Wanderern zwischen den Welten erzählen: Parabel, Thriller und eine sowjetische Antwort auf die Nouvelle Vague mit dokumentarisch gedrehten Szenen schicken ihre Helden auf Identitätssuche. Ansichten einer untergegangenen Welt, die bis 1991 Sowjetunion hieß, in Beziehungsmodellen, Werten, Vorstellungen von Geschichte/n, Gedächtnis, Gegenwart, Liebe, Familie, Arbeitswelt, wie sie sich die Gesellschaft wünschte. **SILBERSTAUB** documents the adventurous purchase of 154 Soviet films from the Soviet Army's central film store shortly before it withdrew from Germany. Three forgotten films were chosen from this „booty“: views of a lost world that was called the Soviet Union until 1991. (23.–26.6.)

Risse und Klebestellen –

Kuba und die Europäer *Florian Zeyfang*

Ausgehend von einem Riss im Film **LA BATAILLE DES DIX MILLIONS** (1970) von Chris Marker beobachtet das Programm die Projektionen Europas auf das revolutionäre Kuba. Neben den wichtigen Filmen des Arsenal werden dabei auch zum ersten Mal in Berlin Arbeiten des lange vergessenen Regisseurs Nicolás Guillén Landrián gezeigt. Ein zweites Programm widmet sich den experimentellen Arbeiten der jung verstorbenen Filmemacherin Sara Gómez, im „europäischen“ Programm werden Arbeiten jener Besucher der Revolution vorgestellt, mit denen Gómez und Landrián arbeiteten: Chris Marker und Theodor Christensen (23./24.6.). In den KW: *Splices*, eine Videoinstallation.

Starting from a tear in a film by Chris Marker, the program investigates the projections of Europeans onto revolutionary Cuba and presents important films from the Arsenal archives, as well as rare works by Sara Gómez and Nicolás Guillén Landrián and by European visitors to the country. At the KW: *Splices*, a video installation.

LA ZERDA ET LES CHANTS DE L'OUBLI
 (Assia Djébar, Algerien 1978)



Ludwig Schönherr's Happy and Stupid Structures *Marc Siegel*

Ein erneuter Blick auf die immer noch unbekannteren Arbeiten Ludwig Schönherr's, die erstmals 2009 im Forum Expanded gezeigt wurden. Zwischen den 60er und 90er Jahren schuf der stille Künstler ein filmisches und fotografisches Werk, das mit den dominanten künstlerischen Strömungen seiner Zeit in Austausch steht, sich jedoch an dessen Rändern bewegt. Zwei Programme zeigen neu entdeckte Beispiele von Schönherr's in Einzelbildtechnik erstellten Experimentalfilmen und kontextualisieren sie mit verwandten Zeitgenossen (23. & 24.6.) In den KW wird eine Vierkanal-Videoinstallation gezeigt.

From the 1960s to the 1990s, Ludwig Schönherr produced a varied body of work in film and photography that engages with, yet remains peripheral to the dominant artistic currents of its time. Two programs show newly discovered examples of his primarily single-frame experimental shorts and contextualize them with related contemporaries. At the KW: A four-channel video installation of Schönherr's TV Art.

Verstreute Dokumente / dispersed documents *Madeleine Bernstorff*

Die Forscherinnen Viktoria Metschl und Yasmina Dekkar berichten aus ihrer spezifischen Recherche im Zusammenhang einer algerischen und damit internationalen Filmgeschichte: Es geht um (prekäre) Archive und um postkoloniale Interdependenzen als Ausdruck kultureller Effekte kolonialer Traumatisierungen. (Wiedergefundene) Filme aus dem Archiv des Arsenal's sowie ein neues Video „über“ ein kenianisches Fernseharchiv eruieren die Möglichkeiten von Filmsammlungen als in die Zukunft weisende Erinnerungs-Speicher. Mit Filmen von: Assia Djébar, Sarah Maldoror, Benjamin Tiven, Annie Tresgot. Gäste: Brigitta Kuster, Olivier Hadouchi, Annie Tresgot. (25. & 26.6.)

Two scholars report on their research on Algerian, and thus international, film history. A program on precarious archives and post-colonial interdependencies, with (rediscovered) films from the archive, as well as a film about a Kenian TV-archive test the possibilities of archives as memory storage pointed towards the future.



THE BLUES ACCORDIN' TO LIGHTNIN' HOPKINS
(Les Blank, USA 1968)

Kinoarchäologie *Sabine Nessel*

Das Projekt „Kinoarchäologie“ zeigt acht Filme des amerikanischen Dokumentarfilmers Les Blank. Mit **WERNER HERZOG EATS HIS SHOE** (USA 1980), dem Ausgangspunkt des filmarchäologischen Rechercheprojekts von FU-Filmwissenschaftsstudierenden unter der Leitung von Sabine Nessel, wird das Programm als ein filmisches Pendant zum Ausstellungsbeitrag der Gruppe eröffnet. Die Filme von Les Blank zeigen die Vielfalt amerikanischer Alltags-, Ess-, Musik- und Einwandererkultur auf eine spezifisch subjektive Weise, wobei einzelne Personen, Sujets oder Orte mehrfach wiederkehren. Die Filme rücken seine Zusammenarbeit mit Maureen Gosling und Skip Gerson, sowie die Kochtraditionen und Musikkulturen von Blues, Zydeco, Creole, Cajun in den Fokus. Weitere Filme von Les Blank zeigen wir im Juli.

As part of their film archeology project on **WERNER HERZOG EATS HIS SHOE** students of the FU present a retrospective of Les Blank's films, as well as the results of their research in the KW exhibition. (27. & 28.6.)

Shuji Terayama's Seductive Cinematic Anarchism *Marc Siegel*

Das Archiv des Arsenal quillt über vor großartigen kommerziellen, unabhängigen und experimentellen Filmen aus Asien. Dieses Programm nimmt eine der zentralen künstlerischen und gegenkulturellen Figuren des Japans der 60er und 70er in den Blick: Shuji Terayama (1935–83) schrieb Dramen, Gedichte und Romane; er leitete die berühmte Theatertruppe Tenjo-sajiki und war als Fotograf und Experimentalfilmer aktiv. Wir zeigen eine Auswahl seiner poetischen und perversen experimentellen Kurzfilme und eine Filmperformance, die niemanden im Publikum kalt lassen wird. **Shuji Terayama (1935–1983) wrote essays, poems, novels, and theater pieces, he led the internationally acclaimed theater troupe Tenjo-sajiki, and he made photographs and a number of experimental feature length films, numerous shorts and expanded cinema performances. We will present a selection of Terayama's poetic and perverse experimental shorts from the 1970s, including a film performance that gets audiences up on their feet. (27.6.)**

ORG
 (Fernando Birri, Italien, 1967–78)



The Sounding Archive/Pieces for the Archive II *Eunice Martins*

Zwei unterschiedliche Annäherungen an und Interaktionen mit den Filmen des Archivs bzw. dessen Gesamtbestand. *The Sounding Archive* (mit Andre Bartetzki) ist eine Sonifikation des gesamten Datenmaterials des Archivbestandes mittels Echtzeit-Klangsynthese und algorithmischer Komposition, hörbar während des gesamten Monats Juni als Klanginstallation im Foyer des Kinos Arsenal. Die Performance *Pieces for the Archive II* (28.6.) ist eine mit Laura Mello (Klavier, Live Elektronik), Miriam Akkermann (Flöte, Live Elektronik) und Eunice Martins (Klavier, Voc.) live entstehende, korrespondierende und eigenständige Komposition, die mit der Vorführung ausgewählter Kurzfilme in Interaktion tritt.

Two approaches to the films of the Arsenal archive, and two forms of interacting with them. A sonification of the archive's whole data as a sound installation in the Arsenal cinema's foyer and a communicative and self-contained composition performed live.

ORG *Entuziazm*

Fernando Birri's ORG (1967–1978 | 30.6.) ist ein monströser, seit seiner Uraufführung 1979 kaum gezeigter „Non-Film“ (Birri). Produziert vom Hauptdarsteller Terence Hill, ist **ORG** ein Compendium experimenteller, ästhetischer und politischer Strömungen der 70er Jahre. Nach einer Birri-Retrospektive im Arsenal blieb 1991 eine Kopie des dreistündigen, exzessiven Werks im Archiv, die im Rahmen des Living-Archive-Projekts digitalisiert wurde. Gemeinsam mit Studierenden der Universität Frankfurt und der HBK Braunschweig erarbeiten Michael Baute und Stefan Pethke (Entuziazm) video-essayistische Zugänge zu diesem zerklüfteten Ausnahmefilm. Außerdem, in den KW: eine Dia-Show zum Geschäftsjahr 1978. **Fernando Birri's ORG** (produced by and starring Terence Hill) is a monstrous “non-film” (Birri) that has rarely been shown since its premiere in 1979. As part of Living Archive, Entuziazm have digitized the film and produced video essays on **ORG** with students. At the KW they present a slide show on the business year 1978. (29. & 30.6.)

DER TAG DES SPATZEN
(Philip Scheffner, D 2010)



The Devil's Blind Spot – Jumping the Gate

John Blue mit Axel Scheele und Daniel Grinstead

The Devil's Blind Spot erschaffen Musik mit Soundfragmenten aus Dokumentar- und Spielfilmen im Archiv des Arsenal. Aus Gesprächen zwischen Lightnin' Hopkins und seinen Freunden und Musikkollegen oder Hitchcock-Dialogen über die Rolle des Künstlers in der Gesellschaft wurden Teile isoliert und in eigenständige musikalische Einheiten transformiert. Mal ist ein ganzer Satz das Inspirationsmaterial, in anderen Fällen nur das Knacken der Tonspur auf dem Startband des Films. John Blue benutzt diese Elemente als Ausgangspunkt für eine Performance, die, gemeinsam mit dem Gitarristen Axel Scheele und dem Schlagzeuger Daniel Grinstead, Samples, Elektronik und Live-Instrumente verbindet.

The Devil's Blind Spot create music from the archive with sound bites from documentaries and narrative films, from conversations between Lightnin' Hopkins with his friends and fellow musicians to Hitchcock dialogs critiquing artists' roles in society. (29.6. Konzert, Grüner Salon)

Sunday afternoon DVD launches

Drei der insgesamt acht DVDs, die wir gemeinsam mit der Filmgalerie 451 im Rahmen von Living Archive herausgeben, präsentieren wir am letzten Sonntagnachmittag im Juni.

Eine Doppel-DVD mit zwei Filmen von Philip Scheffner: **THE HALFMOON FILES** (2007) und **DER TAG DES SPATZEN** (2010) werden anhand von Bildern in einem Gespräch mit Scheffner und Nanna Heidenreich vorgestellt, eine DVD mit Filmen der 2001 verstorbenen West-Berliner Filmemacherin Riki Kalbe in Form einer Diashow, und eine DVD mit Klassikern des Queer Cinema (1978–87) von Sheila McLaughlin durch die Vorführung des Bonus-Materials: ein Gespräch zwischen McLaughlin, Heinz Emigholz und Stefanie Schulte Strathaus. Alle 20 Filme werden im Juli in voller Länge gezeigt. **Presentation of three DVDs with films by Philip Scheffner, Riki Kalbe and Sheila McLaughlin, presented by Nanna Heidenreich, Stefanie Schulte Strathaus and Heinz Emigholz with excerpts, talks, a slideshow and bonus material. Full length screenings of all 20 films in July.** (30.6.)



ON A CLEAR DAY YOU CAN SEE FOREVER
(Vincente Minnelli, USA 1970)

Walking Smartphone Tree
(Johannes Paul Raether, D 2013)

Serious Ladies
(Susanne Sachsse, D 2013)

Rising Stars, Falling Stars:

We Must Have Music! *Vaginal Davis*

Im Jubiläumsmonat präsentiert Ms. Vaginal Davis **ON A CLEAR DAY YOU CAN SEE FOREVER** (Vincente Minnelli, USA 1970): Die hellseherische Kettenraucherin Daisy Gamble (Barbra Streisand) begibt sich zur Entwöhnung in Therapie. Unter Hypnose stellt sich heraus, dass sie in einem früheren Leben eine umtriebige Hofdame am englischen Königshof war. Die Behandlung wird verkompliziert, als sich ihr Psychiater in Daisys historisches Alter Ego verliebt. „Minnelli und Ms. Streisand sprühen vor Leben, besonders in den Hypnose-Szenen. Minnellis Liebe zur Ausstattung macht den Film zu einer sehr realistischen Phantasie und den Star zu einer atemberaubenden und urkomischen Figur.“ (Vincent Canby) Nach dem Film: Drinks und Musik im Kino.

Ms. Vaginal Davis presents Vincente Minnelli's rebirth musical with Barbra Streisand and Yves Montand: In a former life, Daisy was a coquette at the Royal British Court. Complications ensue, as her psychiatrist falls in love with her historic alter ego. Followed by drinks and music! (30.6.)

Film ohne Film *Martin Ebner*

Film ohne Film ist der Titel einer Serie kettenförmiger Holz- und Kunststoffobjekte unterschiedlicher Länge und Dicke, die ihre Struktur und Farbmuster aus den Schnittmustern und Szenenfolgen einzelner Experimentalfilme der 60er und 70er Jahre im Archiv des Arsenal beziehen. Sie sind wie Stellvertreter der eigentlichen Filme, es gibt ein Wiedererkennen. In der Ausstellung liegen sie eher beiläufig herum, ein bisschen wie schlafende Tiere. Man kann sie betrachten und vergleichen, man kann sich vorstellen, was in ihnen vorgeht. Man könnte sie auch zerlegen, herumtragen, kombinieren und, wenn man wollte, neue Objekte bauen, sie neu benennen, neue imaginäre Filme, deren Idee wieder an einem anderen Ort gesammelt wird, archiviert, betreut, beschrieben, verkauft, verschenkt, verliehen ... *A series of chain-like wooden and plastic objects of different lengths and sizes taking their individual structure and color patterns from the patterns and scenes of experimental films from the 1960s and 70s that are in the Arsenal archive. (KW)*



Walking Smartphone Tree

Johannes Paul Raether

Walking Smartphone Tree ist eine „skulpturale Auskopplung“ aus der Recherche und Lecture-Tätigkeit der Kunstfigur Protektorama, einer Weltheilungshexe. Als selbsterklärte „materialistische Spiritualistin“ untersucht sie das Verhältnis globaler Warenströme und der Produktion von Bildern mit Smartphones. Im Weltheilungswald versucht sie aus der rituellen Praxis des Vodoun neue Einsätze gegen die abstrakte Herrschaft des Kapitals zu destillieren. Der Smartphone-Baum wurde als Teil des Waldes für die Living-Archive-Veranstaltung *A Shared Stage of Contingent Production* mit Ian White im Hebbel am Ufer entwickelt und zeigt Auszüge des Weltheilungsrituals, das mit dem Baum selbst und den Telefonen der Anwesenden dokumentiert wurde. *Walking Smartphone Tree* is a “sculptural extraction” from the research and reading of Protektorama, a world-healing witch. It shows extracts of a ritual that was documented as part of Living Archive event *A Shared Stage of Contingent Production* with Ian White at Hebbel am Ufer. (KW)

Serious Ladies *Susanne Sachsse*

„Das Idealbild der weißen Frau – verführerisch, aber nicht nützig, gut verheiratet, aber nicht an die Wand gedrängt, berufstätig, aber nicht übertrieben erfolgreich, um bloß nicht ihren Kerl plattzumachen, schlank, aber nicht panisch in Sachen Ernährung, [...] in ihrer Mutterrolle aufgehend, aber nicht nur noch an Babywindeln [...] denkend, [...] durchaus kultiviert, aber ja keine ernsthafte Konkurrenz für ihren Mann, diese glückliche weiße Frau, die man uns ständig unter die Nase hält, der wir nach Leibeskräften naheifern sollten, auch wenn sie sich ohne besonderen Grund zu Tode langweilt, die ist mir sowieso noch nie und nirgends begegnet. Ich glaube fast, die gibt es überhaupt nicht.“ Virginie Despentes

“Because this idea of the attractive but not whorish white woman, [...] this happy white woman who is constantly shoved under our noses, this woman we are all supposed to work hard to resemble [...] My hunch is that she doesn't exist.” Virginie Despentes (Videoinstallation | KW)

2026
(Maha Maamoun, Ägypten 2010)



Family Affairs *Dorothee Wenner in Zusammenarbeit mit Erika und Ulrich Gregor*

Family Affairs ist eine persönliche, fast private – und doch hoffentlich aufschlussreiche – Sammlung von Geschichten über einzelne Filme im Archiv des Arsenal, die irgendwann im Forum zu sehen waren, als Ankäufe, Schenkungen oder über andere Kanäle nach Berlin gelangten. Tatsächlich sind und waren es oft Zu- und Glücksfälle, geschmackliche Präferenzen, politische Überzeugungen einzelner Personen, (film)-historische Konstellationen, finanzielle Rahmenbedingungen oder geschickte Schachzüge, die den Weg einzelner Filme in das Archiv geebnet, ermöglicht haben. Zum 50. Geburtstag präsentieren wir die erste Serie dieser „netflixs“ im Rahmen von Living Archive auf der Arsenal-Website und im Foyer des Arsenal.

Family Affairs is a collection of personal stories about films in the archive, how they got there and what role personal tastes, happenstance and skilled strategizing had in shaping the collection. On view online and in the Arsenal foyer. (Rotes Foyer)

Arab Shorts

Organisiert vom Goethe-Institut Kairo und unter der künstlerischen Leitung von Marcel Schwierin fand 2009–2011 das Arab-Shorts-Festival statt. Kuratoren aus arabischen Ländern waren eingeladen, in Kairo Kurzfilmprogramme zu präsentieren. Die Revolution stellte auch für das Festival eine Zäsur dar. Schnell wurden Bilder mit Zuschreibungen überfrachtet. Die Rolle des Films in Zeiten des politischen Umbruchs stand ebenso zur Debatte wie die Erwartung an Filmschaffende, Zeugenschaft abzulegen. Die Beiträge aus den Jahren davor und danach dokumentieren, kritisieren und visionieren, ohne die Ereignisse nachzuerzählen oder zu repräsentieren. Um die Arbeiten einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen, übernahm das Arsenal 61 davon in den Verleih. **The Arab Shorts festival took place from 2009–2011 at the Goethe-Institute Cairo. Artistic director Marcel Schwierin invited curators from Arab countries to present short film programs. Arsenal took 61 works in distribution, made before and after the beginning of the revolution. (Monitor im Foyer)**

Wieder im Verleih / Neu im Verleih

Living Archive hat es möglich gemacht, dass wir durch Digitalisierung, Kopienenerneuerung, Vertragsverlängerung oder Neuaufnahme folgende Filme ins aktuelle Verleihprogramm aufnehmen konnten (Stand Mai 2013):

AMY!, Laura Mulvey, Peter Wollen, Großbritannien 1980, DCP, 33 min

ANNA, Alberto Grifi, Massimo Sarchielli, Italien 1972–1975, DCP, 213 min

ARSENAL, Alexander Dowshenko, UdSSR 1928, 35 mm / DCP, 92 min

CHIRCALES, Marta Rodríguez, Jorge Silva, Kolumbien 1972, DCP, 42 min

COME BACK, AFRICA, Lionel Rogosin, USA 1958, 35 mm / DCP, 84 min

COMMITTED, Sheila McLaughlin, Lynne Tillman, USA 1983, DCP, 77 min

INSIDE OUT, Sheila McLaughlin, USA 1976/78, DCP, 25 min

KYA HUA IS SHAHAR KO? (What Has Happened to this City?), Deepa Dhanraj, Indien 1986, DCP, 95 min

LA VERIFICA INCERTA, Alberto Grifi, Gianfranco Baruchello, Italien 1965, Beta SP, 31 min

POR PRIMERA VEZ, Octavio Cortázar, Kuba 1967, 35 mm / DCP, 69 min

RIDDLES OF THE SPHINX, Laura Mulvey, Peter Wollen, Großbritannien 1976/77, DCP, 92 min

SHE MUST BE SEEING THINGS, Sheila McLaughlin, USA/BRD 1987, DCP, 94 min

Neu im Verleih

ABOUT LOVE, Vladimir Tyulkin, Kasachstan 2005, Video, 26 min

EXPERIMENT OF THE CROSS, Taras Popov & Vladimir Tyulkin, Kasachstan 1996, Beta SP, 52 min

LORD OF THE FLIES, Vladimir Tyulkin, Kasachstan, UdSSR 1990, 35 mm, 42 min

ORG, Fernando Birri, Argentinien/Italien 1978, 35 mm / DCP, 177 min

1 _{Sa}	19.00 »2	A Night at the Archive – Redux La hora de los hornos Stunde der Hochöfen Fernando Solanas Argentinien 1968 35 mm OmE 172 min S. 17
	19.30 »1	Alles auf Anfang Das Wachsfigurenkabinett Paul Leni D 1924 Mit Emil Jannings, Conrad Veidt, Werner Krauß, Wilhelm Dieterle Restaurierte, viragierte Kopie <ul style="list-style-type: none"> ▣ Am Flügel: Eunice Martins 35 mm 80 min Urlaub von der Stange Walter Krüttner BRD 1959 35 mm 10 min *Lehrer im Wandel Alexander Kluge BRD 1963 35 mm 12 min *Geschwindigkeit. Kino Eins Edgar Reitz BRD 1963 35 mm 13 min *Kahl Haro Senft BRD 1961 35 mm 13 min *Notizen aus dem Altmühltal Hans Rolf Strobel, Heinrich Tichawsky BRD 1961 35 mm 18 min S. 16
2 _{So}	19.00 »2	A Night at the Archive – Redux Perwyj utschitel Der erste Lehrer Andrej Michalkow-Kontschalowski UdSSR/Kirgistan 1965 35 mm OmÜb 99 min S. 17
	19.30 »1	Alles auf Anfang Juarez William Dieterle USA 1939 35 mm OF 125 min Vorfilm: Le gros et le maigre Der Dicke und der Dünne Roman Polanski F 1961 35 mm ohne Dialog 15 min S. 16
	21.00 »2	To Begin with the Archive – Redux La verifica incerta Die unsichere Nachprüfung Alberto Grifi, Gianfranco Baruchello Italien 1965 16 mm ohne Dialog 31 min Only the Beginning Newsreel Collective 16 mm OF 20 min S. 17
3 _{Mo}	19.00 »2	A Night at the Archive – Redux Ghetto Thomas Imbach Schweiz 1997 35 mm 121 min S. 17
	19.30 »1	Alles auf Anfang Pather Panchali Satyajit Ray Indien 1955 35 mm OmU 126 min Vorfilm: Portrait of a City Chidananda Dasgupta Indien 1961 35 mm OmE 21 min S. 16
	21.15 »2	To Begin with the Archive – Redux Soll Sein. Jiddische Kultur im jüdischen Staat Henryk M. Broder, Frans van der Meulen BRD/Israel/Niederlande 1984–1990 16 mm OmU 114 min S. 17
4 _{Di}	19.00 »1	50 Jahre Arsenal und Living Archive – Eröffnung des Programms <ul style="list-style-type: none"> ▣ Es sprechen: Bernd Neumann, Staatsminister für Kultur und Medien, Hortensia Völckers, Direktorin der Kulturstiftung des Bundes, Erika und Ulrich Gregor, Milena Gregor, Birgit Kohler, Stefanie Schulte Strathaus Um Anmeldung wird gebeten (mail@arsenal-berlin.de) S. 6
	21.00 »1	50 Jahre Arsenal und Living Archive – Eröffnung des Programms Arsenal Alexander Dowshenko UdSSR 1928 Restaurierte Fassung <ul style="list-style-type: none"> ▣ Am Flügel: Eunice Martins Eintritt frei 35 mm OmE 92 min C 7.6. S. 6
	21.00 »2	50 Jahre Arsenal und Living Archive – Eröffnung des Programms Im Loop: Por primera vez Octavio Cortázar Kuba 1967 Quicktime OmU 9 min (Loop) S. 6
5 _{Mi}	17.00 KW	Eröffnung: Living Archive
	–	Eröffnung der Ausstellung, mit Performance Jetzt (Enter the Stage) Stephan Geene D 2013
	22.00	KW Institute for Contemporary Art, Auguststraße 69 S. 26
	19.00 »2	A Night at the Archive – Redux Police Charles Chaplin USA 1916 16 mm 23 min 12 Angry Men Die zwölf Geschworenen Sidney Lumet USA 1957 35 mm DF 92 min S. 17
20.00 »1	A Night at the Archive – Redux La région centrale Michael Snow Kanada 1971 16 mm ohne Dialog 191 min S. 17	

»1 arsenal 1 | »2 arsenal 2 | **OF** Originalfassung | **DF** Deutsche Fassung | **OmU** Original mit deutschen Untertiteln | **OmE** Original mit engl. Untertiteln | **OmÜb** Original mit eingesprochener Übersetzung | **Zwt.** Zwischentitel

	21.15 »2	To Begin with the Archive – Redux Sohrab Shahid Saless Iran 1973	Yek ettefaghe sadeh	Ein einfaches Ereignis 16 mm OmU 80 min S. 17
6 Do	18.00 »1	Shifting Grounds: Reflections on National Identity in the Archive Come Back, Africa Lionel Rogosin USA 1958 ☐ Einführung: Darryl Els		35 mm OmU 84 min C 9.6. S. 18
	19.00 »2	To Begin with the Archive – Redux Normalsatz Heinz Emigholz BRD 1977/81		16 mm 109 min S. 17
	20.00 »1	Panel: Lebendige Archive ☐ mit Anselm Franke, Stephan Geene, Angela Melitopoulos, Marc Siegel, unter Beteiligung der Projektteilnehmer. Moderation: Gertrud Koch		S. 18
	21.00 »2	To Begin with the Archive – Redux Joram ten Brink GB 1996	The Man Who Couldn't Feel and Other Tales	16 mm OmU 52 min S. 17
7 Fr	19.30 »1	Film und Theorie – Theorie und Film Riddles of the Sphinx Laura Mulvey, Peter Wollen GB 1977 Amy! Laura Mulvey, Peter Wollen GB 1980 ☐ Einführung: Winfried Pauleit, zu Gast: Laura Mulvey		DCP OmU 92 min C 8.6. DCP OmU 33 min S. 19
	20.00 »2	Neu im Verleih Arsenal Alexander Dowshenko UdSSR 1928 ☐ Am Flügel: Eunice Martins		35 mm OmE 92 min S. 39
	22.00 »2	Dogma 48: The experimental adventure of Alberto Cavalcanti Film and Reality Alberto Cavalcanti GB 1942 Cav Joel Pizzini Brasilien 2013 ☐ Einführung: Joel Pizzini		16 mm OF 101 min Quicktime OmE 25 min S. 19
8 Sa	19.00 KW	KEYwording : notes on enculturation of words and word practice within the image archive Madhusree Dutta, Ines Schaber Projektpräsentation		S. 20
	20.00 »2	Neu im Verleih Riddles of the Sphinx Laura Mulvey, Peter Wollen GB 1977 DCP OmU 92 min S. 39		
	20.30 »1	Replay: Anna Anna Alberto Grifi, Massimo Sarchielli Italien 1972–75 ☐ Einführung: Constanze Ruhm		16 mm OmU 230 min S. 20
9 So	12.00 »1	Living Archive für Kinder, mit Kindern Ausstellung (im Roten Foyer) und Filmprogramme Programm 1 : Ausgewählt von den „Kometen“ der Wilhelm-von-Humboldt-Schule ca. 32 min La première séance Lumière F 1895/1995 11 min Rainbow Dance Len Lye GB 1936 16 mm 5 min Vormittagsspuk Hans Richter D 1928 16 mm 6 min Fadenspiele II Detel und Ute Aurand D 2003 16 mm 8 min Fantasmagorie Emile Cohl F 1908 16 mm 2 min Programm 2 : Ausgewählt von den „Elben“ der Wilhelm-von-Humboldt-Schule ca. 36 min Por primera vez Octavio Cortázar Kuba 1967 35 mm OmU 9 min Horse over Tea Kettle Robert Breer USA 1962 16 mm 8 min Loose Corner Anita Thacher USA 1986 16 mm 10 min A Man and His Dog out for Air Robert Breer USA 1957 16 mm 2 min Rabbit's Moon Kenneth Anger USA 1950/78 16 mm 7 min Premiere des Films „Fliegende Hüte sind toll: Guten Morgen! Kinder erinnern Filme“ Regie: Ute Aurand, Idee: Stefanie Schlüter D 2013 16 mm 4 min ☐ Einführung: Stefanie Schlüter ab 6 Jahren S. 21		

↻ Wiederholung | ☐ Veranstaltung mit Gästen | 👑 Nur für Mitglieder. Mitgliedschaft kann an der Kasse erworben werden | Die Längenangaben im Programm beziehen sich auf die reine Filmlänge | * Kopie der Deutschen Kinemathek – Museum für Film und Fernsehen

	17.00	»1	Der Meridian	📺	Vortrag mit Filmbeispielen von Anselm Franke (in englischer Sprache)				
			Filmausschnitte aus folgenden Filmen:						
			Capitalism: Slavery		Ken Jacobs	2006			
			Introduction to a Short History of Photography		Florian Zeyfang	2008			
			Dialectical Facts		Ronald Clark	1977			
			Der gewöhnliche Wahnsinn einer Tochter Harns		Jean Rouch	1986			
			Das Rätsel		Jean Rouch, Alberto Chiantaretto, Marco di Castri, Daniele Pianciola	1987/88			
			Asylum		Peter Robinson	1972			
			Angolanische Gegenwart / Zeit der Mumuilas		Ruy Duarte de Carvalho				
			aus der Serie von zehn Dokumentarfilmen: O Kimbando Kambia 1977/78						
			Zan Boko		Gaston Kabore	1988			
			West Indies		Med Hondo	1979			
			Intrepid Shadows		Al Clah	1966/69	aus der Serie „Navajo Film Themselves“		S. 21
	20.00	»2	Neu im Verleih		Come Back, Africa	Lionel Rogosin	USA 1958	35 mm	OmU 84 min S. 39
	20.30	»1	Das Kino der Republiken: Georgien		Kolga	Der Regenschirm	Michail Kobachidze	Georgische SSR 1966	35 mm 20 min
					Bensinis tschamomschmeili	Der Tankwart	Bidsina Tschcheidse	Georgische SSR 1978	35 mm ohne Dialog 30 min
					Aprili	Otar Iosseliani	Georgische SSR 1961	35 mm ohne Dialog 29 min	
					📺	Einführung: Marcel Schwierin	Zu Gast: Gaga Chkheidze		S. 22
10	19.30	»1	Also gehen sie und kaufen		Angelika Urban, Verkäuferin, verlobt	Helma Sanders-Brahms	BRD 1970	16 mm 31 min	
Mo					Descomedidos y chascones	Carlos Flores Delpino	Chile 1973	16 mm OmÜb 63 min	
					📺	Einführung: Florian Wüst			S. 23
	20.00	»2	Das Kino der Republiken: Georgien		Atlanti	Nana Djordjadse	Georgische SSR 1979	35 mm OmU 16 min	
					Djim Shvante!	Salz für Swanetien!	Michail Kalatosow	Georgische SSR 1930	35 mm OmU 58 min
					📺	Einführung: Marcel Schwierin	Zu Gast: Gaga Chkheidze		S. 22
	21.30	»1	Also gehen sie und kaufen		Kübelkinds Kindheit	Edgar Reitz, Ula Stöckl	BRD 1970	16 mm 6 min	
					Casa o mierda	Guillermo Cahn, Samuel Carvajal, Carlos Flores Delpino	Chile 1970	16 mm OmÜb 13 min	
					Besonders nette Eltern	Edgar Reitz, Ula Stöckl	BRD 1970	16 mm 9 min	
					La expropiación	Raúl Ruiz	Chile 1972	16 mm OmU 63 min	
					Alle Macht den Vampiren	Edgar Reitz, Ula Stöckl	BRD 1970	16 mm 2 min	
					📺	Einführung: Florian Wüst			S. 23
11	10.00	»1	Living Archive für Kinder, mit Kindern		Ausstellung (im Roten Foyer) und Filmprogramme			ca. 35 min	
Di			Programm 3:		Ausgewählt von den „Falken“ der Wilhelm-von-Humboldt-Schule			3 min	
			Imagination		Mary Ellen Bute	USA 1957			
			Gertie the Dinosaur		Winsor McCay	USA 1914		16 mm 12 min	
			Kratzig!		SchülerInnen der Hunsrück-Grundschule	D 2010		16 mm 15 min	
			Rainbow Dance		Len Lye	GB 1936		16 mm 5 min	
			Fantasmagorie		Emile Cohl	F 1908		16 mm 2 min	
			„Fliegende Hüte sind toll: Guten Morgen! Kinder erinnern Filme“						
					Regie: Ute Aurand, Idee: Stefanie Schlüter	D 2013		16 mm 4 min	
					📺	Einführung: Stefanie Schlüter			
					Schulvorstellung	Anmeldung erwünscht unter 030 – 269 55 131			ab 6 Jahre S. 21

- 19.30** »1 Das Kino der Republiken: Armenien
Menk Wir Artavazd Peleschjan Armenische SSR 1969 DigiBeta | **OmU** | 25 min
Sayat Nova Sergej Paradshanow Armenische SSR 1969 35 mm | **OmU** | 73 min
 Einführung: Marcel Schwierin S. 22
- 21.30** »2 Also gehen sie und kaufen
Verhältnisse Vortragsperformance von Florian Wüst
Teilweise von mir – Ein Volksstück Hellmuth Costard BRD 1973 16 mm | 53 min
 Einführung: Florian Wüst S. 23
- 21.45** »1 Das Kino der Republiken: Georgien
Pirosmani Giorgi Schengelaia Georgische SSR 1969 35 mm | **OmU** | 85 min
 Einführung: Marcel Schwierin Zu Gast: Gaga Chkheidze S. 22
- 12** _{Mi} **19.00** »2 **Ta' det som en mand, frue!** Nehmen Sie es wie ein Mann, Madame
 Mette Knudsen Dänemark 1974/75 35 mm | **OmU** | 95 min
 Einführung: Erika Gregor S. 23
- 19.30** »1 Das Kino der Republiken: Weißrussland und Kirgisien
Obitateli Die Bewohner Artavazd Peleschjan
 Weißrussische SSR 1970 **kein Dialog** | 10 min
Snoj Heat Larissa Schepitko Kirgisische SSR 1963 35 mm | **OmU** | 79 min
 Einführung: Marcel Schwierin S. 22
- 20.00** ^{KW} Living Data
 Einführung: Paneldiskussion mit Vinzenz Hediger, Ulrike Gabriel, Brent Klinkum, Eunice Martins u.a. S. 24
- 13** _{Do} **10.00** »1 Living Archive für Kinder, mit Kindern Ausstellung (im Roten Foyer) und Filmprogramme
 Premiere des im Workshop „Film ohne Kamera“ entstandenen Films von SchülerInnen der Heinz-
 Brandt-Schule (Pankow), begleitet von Ute Aurand und Robert Beavers
Programm 2: Ausgewählt von den „Elben“ der Wilhelm-von-Humboldt-Schule
Por primera vez Octavio Cortázar Kuba 1967 35 mm | **OmU** | 9 min
Horse over Tea Kettle Robert Breer USA 1962 16 mm | 8 min
Loose Corner Anita Thacher USA 1986 16 mm | 10 min
A Man and His Dog Out for Air Robert Breer USA 1957 16 mm | 2 min
Rabbit's Moon Kenneth Anger USA 1950/78 16 mm | 7 min
„Fliegende Hüte sind toll: Guten Morgen! Kinder erinnern Filme“
 Regie: Ute Aurand, Idee: Stefanie Schlüter D 2013 16 mm | 4 min
 Einführung: Stefanie Schlüter
 Schulvorstellung Anmeldung erwünscht unter 030 – 269 55 131 ab 6 Jahre | S. 21
- 18.30** »1 Gespenster der Freiheit **Le Président** The President
 Jean-Pierre Bekolo D/Kamerun 2013 HD | **OmE** | 63 min
 Einführung: Jean-Pierre Bekolo S. 24
- 19.00** »2 Das Kino der Republiken: Kirgisien und Kasachstan
Mys gnedogo Skakuna Die Landzunge / Kap des braunen Renners Izza Gersteinj 35 mm | **OmU** | 18 min
 Kirgisische SSR 1966
Povelitel Mukh Herr der Fliegen Vladimir Tyulkin 35 mm | **OmU** | 42 min
 Kasachische SSR 1990
 Einführung: Marcel Schwierin S. 22
- 21.00** »2 Gespenster der Freiheit **Ladoni** Handflächen Artur Aristakisjan UdSSR 1990
 Einführung: Tobias Hering 35 mm | **OmU** | 145 min | S. 24

	21.15 »1	Das Kino der Republiken: Kasachstan Ultugan Meer ... kehre zurück Edyge Bolysbajew Kasachische SSR 1989 ☐ Einführung: Marcel Schwierin 35 mm OmU 90 min S. 22
14 Fr	18.00 »1	Revision: Möglichkeitsraum 4 (Forum Expanded 2012) Hunger in Waldenburg Phil Jutzi D 1929 35 mm 36 min Break and Enter Newsreel New York USA 1971 16 mm OmU 40 min ☐ Einführung: Angela Melitopoulos S. 25
	19.00 »2	Gespenster der Freiheit Sady skorpion The Scorpion's Gardens Oleg Kowalow UdSSR 1991 ☐ Zu Gast: Mikhail Lylov 35 mm OmE 100 min S. 24
	20.00 »1	Möglichkeitsraum 5 Passing Drama ☐ Live-Montage mit Angela Melitopoulos, Brigitta Kuster und Vassilies Tsianos S. 25
15 Sa	18.00 »2	Gespenster der Freiheit Le franc Djibril Diop Mambéty Senegal 1994 35 mm OmU 46 min Vorfilm: La grammair de ma grand-mère Jean-Pierre Bekolo Kamerun 1996 ☐ Einführung: Tobias Hering DVD OmU 8 min S. 24
	19.00 KW	Möglichkeitsraum – From Access to Excess ☐ Live-Montage mit Angela Melitopoulos S. 25
	19.30 »2	Gespenster der Freiheit Mababangong bangungot Der parfümierte Alptraum Kidlat Tahimik Philippinen 1977 ☐ Einführung: Tobias Hering 16 mm OmU 94 min S. 24
	20.00 »1	Das Kino der Republiken: Litauen, Estland, Ukraine Mano drangar Meine Freunde Viktoras Starosas Litauische SSR 1959 35 mm OmE 21 min Mitut värvi haldjad Mehrfarbige Feen Peeter Simm Estnische SSR 1981 35 mm OmE 19 min A notschka byla tjomnaja Als die Nacht dunkel war S. Bukowski Ukrainische SSR 1988 35 mm OmU 27 min ☐ Einführung: Marcel Schwierin S. 22
	21.30 »2	Gespenster der Freiheit West Indies Med Hondo Frankreich 1979 ☐ Einführung: Tobias Hering 35 mm OmU 116 min S. 24
16 So	18.00 »1	On to the Past – Back to the Future: Die technische Seite des Living Archive Präsentationen von Thilo Gottschling (ARRI – Film & TV-Services) und Rainer Meyer (KORNMANUFAKTUR) sowie Mitarbeitern des Arsenal und der Berlinale S. 25
	19.30 »2	Das Kino der Republiken: Russland Katok i skripka Die Walze und die Geige Andrej Tarkowskij Russische SFSR 1961 35 mm OmU 45 min Elegie Alexander Sokurov Russische SFSR 1986 35 mm OmU 30 min S. 22
	20.30 »1	Pragmatische Poetik des Archivs Looking for Mushrooms Bruce Conner USA 1961 Kurze Fassung 16 mm 3 min Mongoloid Bruce Conner USA 1976 16 mm 4 min Kustom Kar Kommandos Kenneth Anger USA 1965 16 mm 4 min Arabesque for Kenneth Anger Marie Menken USA 1961 16 mm 5 min Her Mona Klaus Telscher D 1992 16 mm 7 min My Name Is Oona Gunvor Nelson USA 1969 16 mm 10 min Lights Marie Menken USA 1965 16 mm 6 min Labyrinth Maarten Visser NL 1974 2 min ☐ Im Anschluss: Senta Siewert im Gespräch mit Simona Monizza und Stefanie Schulte Strathaus S. 26

17_{Mo}

19.00 »2 Luta Ca Caba Inda – Der Kampf ist nicht vorbei
Ausschnitte aus nicht-realisierten Filmen aus dem Archiv des INCA (Nationales Filminstitut Guinea-Bissau) mit Live-Kommentar
Un balcon en Afrique Anita Fernandez Guinea-Bissau 1980 16 mm | **ohne Dialog** | 16 min
☐ Einführung: Filipa César, Tobias Hering, zu Gast: Anita Fernandez S. 27

19.15 »1 Das Kino der Republiken: Lettland
235.000.000 Uldis Brauns, Biruta Veldre, Laima Žurgina
Lettische SSR 1967 35 mm | **ohne Dialog** | 73 min | S. 22

21.00 »1 If sex takes no time (and was kein lebendes Bild)
L'hypothèse du tableau volé Raul Rúiz F 1978 35 mm | **OmU** | 67 min
your text as mine and vice versa Stephan Geene D 2013 HD | 7 min
☐ Einführung: Stephan Geene S. 26

18_{Di}

19.00 »1 El cine de la Transición
„La otra España – Das andere Spanien wird sichtbar“
☐ Einführung in die Filmreihe von Sabine Schöbel mit Filmausschnitten S. 27

19.15 »2 Shifting Grounds: Reflections on National Identity in the Archive
Canadian Pacific David Rimmer Kanada 1974 16 mm | **ohne Dialog** | 9 min
Images of Asian Music: A Diary from Life Peter Hutton USA 1973–74 16 mm | **ohne Dialog** | 26 min
Was bleibt? Clarissa Thieme Bosnien und Herzegowina 2009 HDCAM | **ohne Dialog** | 30 min
Girl From Moush Gariné Torrossian Kanada 1993 16 mm | **OF** | 5 min
☐ Einführung: Darryl Els S. 18

21.00 »2 Shifting Grounds: Reflections on National Identity in the Archive
La nación clandestina Die geheime Nation Jorge Sanjinés Bolivien 1989
☐ Einführung: Darryl Els 16 mm | **OmU** | 127 min | S. 18

21.30 »1 Das Kino der Republiken: Ukraine
Peremena utschasti Die Schicksalswende Kira Muratowa
Ukrainische SSR 1987 35 mm | **OmU** | 104 min | S. 22

19_{Mi}

19.00 KW Now! (Extended)
☐ Buchpräsentation mit Performances und Vorträgen von Boaz Levin, Gianluigi Scarpa und Opting Out by Opting In, Nina Wiesnagrotzki, Anna Zett und Band S. 29

19.00 »2 El cine de la Transición
Toque de queda Sperrstunde Iñaki Nuñez 1978 35 mm | **OmU** | 57 min
☐ Einführung: Sabine Schöbel S. 27

20.00 »1 Engaging Cinema – Reviewing Collective Practices
Kya hua is shahar ko? What Has Happened to this City?
Deepa Dhanraj Indien 1986 DCP | **OmE** | 95 min
Präsentation der restaurierten Fassung des Films, sowie der DVD-Edition
☐ Einführung: Nicole Wolf, zu Gast: Deepa Dhanraj S. 28

20.30 »2 El cine de la Transición
Noticiari de Barcelona: La diada de Catalunya Albert Abril, Jordi Cadena 1977
16 mm | **OF** | 11 min
La vieja memoria Alte Erinnerungen Jaime Camino 1978 35 mm | **OmU** | 165 min
☐ Einführung: Sabine Schöbel S. 27

20	Do	10.00	KW Engaging Cinema – Reviewing Collective Practices – □ Seminar von Nicole Wolf und Nanna Heidenreich (in englischer Sprache), mit Deepa Dhanraj und Gästen Anmeldung: engagingcinema@gmail.com						S. 28
		19.00	KW Between Art and Film. 5 Conversations about the shifting space of production □ Eine Veranstaltung von Medienboard und MEDIA Antenne Berlin-Brandenburg, KW – Institute for Contemporary Art, ART:FiLM by CineMart/IFFR&CPH:DOX und Arsenal						S. 29
	19.15	»1	El cine de la Transición Cincuenta y dos domingos 52 Sonntage Llorenç Soler 1970	16 mm		OmE		42 min	
			Ocaña, retrat intermitten Ocaña, das unterbrochene Porträt Ventura Pons 1978 □ Einführung: Sabine Schöbel	35 mm		OmU		82 min	
21.30	»1	El cine de la Transición A un dios desconocido An einen unbekanntten Gott Jaime Chávarri 1978 □ Einführung: Sabine Schöbel	35 mm		OmU		107 min		S. 27
		<hr/>							
21	Fr	10.00	KW Engaging Cinema – Reviewing Collective Practices – □ Seminar von Nicole Wolf und Nanna Heidenreich (in englischer Sprache), mit Deepa Dhanraj und Gästen Anmeldung: engagingcinema@gmail.com						S. 28
		18.00	»1 Revision : Möglichkeitsraum 2 (Berlin Documentary Forum im HKW, 2010) The Woman's Film Der Frauenfilm Louise Alaimo, Judy Smith USA 1971 16 mm OmU 40 min La lotta non è finita Der Kampf ist nicht zu Ende Collettivo feminista di Cinema Italien 1973 16 mm OmU 29 min □ Einführung: Angela Melitopoulos S. 25						
	18.30	»2	El cine de la Transición Shirley Temple Story Antoni Padros 1976 □ Einführung: Sabine Schöbel						DVD OmE 226 min S. 27
			20.00	»1 Möglichkeitsraum 5 Anti-Elektra □ Live-Montage von Angela Melitopoulos und Elisabeth von Samsonow					
<hr/>									
22	Sa	18.45	»2 El cine de la Transición Noticiari de Barcelona: Libertat d'expressió Meinungsfreiheit Antoni Ribas E 1978 16 mm OF 12 min La torna Die Zugabe Francesco Bellmunt, Albert Boadella E 1978 16 mm OmU 120 min □ Einführung: Sabine Schöbel S. 27						
		19.00	»1	Trust the filmmakers, or trust those who you trust and they trust the filmmakers Ein Programm mit Ausschnitten aus den Filmen: Friendship's Death Peter Wollen GB 1987 16 mm OmU Rakem 49 Mohamed Rachid Benhadj Algerien 1980 16 mm OmU Warheads Romuald Karmakar D 1989–1992 16 mm / VHS OmE					
				Trop tôt, trop tard Zu früh, zu spät Danièle Huillet, Jean-Marie Straub Frankreich/Ägypten 1980 16 mm DF The Misfortunes of Some ... Omar Amiralay Frankreich/Libanon 1981 16 mm OF La voie Mohamed Slimane Riad Algerien 1968 35 mm OF Cheb Rachid Bouchareb Algerien/Frankreich 1991 35 mm OmU Le coiffeur du quartier des pauvres Mohamed Reggab Marokko 1982 35 mm OmU □ Einführung: Ala Younis S. 30					

21.00 »1 **Now!** (Compressed)
In Between Now  Filmperformance von Lea Søvsø 5 min
79 primaveras Santiago Alvarez Kuba 1969 35 mm | **ohne Dialog** | 24 min
 Mit Live-Übersetzung Filmperformance von Gianluigi Scarpa S. 29

21.30 »2 **El cine de la Transición**
Carnet de identidad Personalausweis Llorenç Soler 1970 16 mm | **OmE** | 29 min
No comteu amb els dits Don't Count on Your Fingers
 Pere Portabella 1956 DigiBeta | **OmE** | 30 min
 Einführung: Sabine Schöbel S. 27

22.30 **KW** **Poor Man's Expression: Entrance to Exit**
 Ein Open-Air-Filmprogramm von Martin Ebner und Florian Zeyfang
Entrance to Exit George Brecht USA 1966 16 mm | 7 min
Free Radicals Len Lye USA 1958 16 mm | 5 min
Report Bruce Conner USA 1963–67 16 mm | 13 min
A&B in Ontario Joyce Wieland, Hollis Frampton USA 1966–84 16 mm | 16 min
A Man and His Dog Out for Air Robert Breer USA 1957 16 mm | 2 min
The Director and His Actor Look at Footage Showing Preparations for an Unmade Film
 Morgan Fisher USA 1968 16 mm | 15 min
Looking for Mushrooms Bruce Conner USA 1961 16 mm | 3 min
Sailboat Joyce Wieland Kanada 1968 16 mm | 3 min
 S. 30

23 **So** **16.00** »1 **Dorothy Arzner aß Chili con Carne im Arsenal-Café ... und andere Geschichten**
 Ehemalige und jetzige MitarbeiterInnen des Arsenal stehen Rede und Antwort S. 16

18.30 »1 **„Beute-Filme“ Silberstaub** (Work in progress)
 Oksana Bulgakowa & Dietmar Hochmuth D 2013 HD | 90 min
 Einführung: Dietmar Hochmuth, im Anschluss Diskussion der Regisseure mit Erika und Ulrich Gregor S. 31

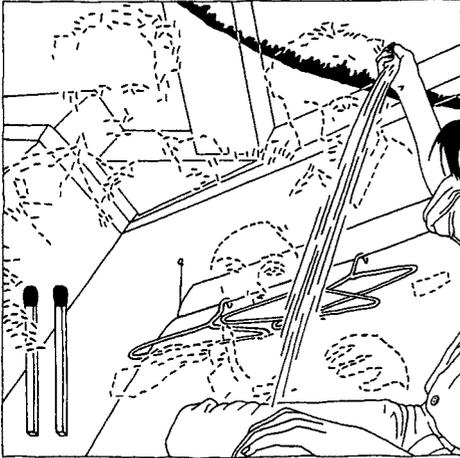
19.00 »2 **Ludwig Schönherr's Happy and Stupid Structures**
Andy Warhol Katalogfilm Ludwig Schönherr BRD 1969 28 min
Porträtfilm: Kurt Kren Ludwig Schönherr BRD 1969 3 min
 u.a. Filme  Einführung: Marc Siegel S. 32

21.00 »1 **Risse und Klebestellen – Kuba und die Europäer Die Revolutionärin**
Una isla para Miguel Sara Gómez Kuba 1968 DVD | **OmE** | 22 min
Isla del tesoro Sara Gómez Kuba 1969 DVD | **OmE** | 10 min
De cierta manera Sara Gómez Kuba 1973 35 mm | **OmE** | 78 min
 Einführung: Florian Zeyfang S. 31

24 **Mo** **19.00** »2 **Ludwig Schönherr's Happy and Stupid Structures**
Zoom Doku Ludwig Schönherr BRD 1969 Super8 | **stumm** | 20 min
Trixie Stephen Dwoskin GB 1971 16 mm | **OF** | 28 min
 u.a. Filme  Einführung: Marc Siegel S. 32

	19.30 »1	Risse und Klebestellen – Kuba und die Europäer Die Europäer Ella Theodor Christensen Kuba 1964 35 mm OmE 34 min La bataille des dix millions Die Schlacht der zehn Millionen Chris Marker Kuba/F 1971 16 mm DF 58 min – Pause – Der Außenseiter Coffea Arábiga Nicolás Guillén Landrián Kuba 1968 DVD OmE 18 min Ociel de Toa Nicolás Guillén Landrián Kuba 1965 DVD OmE 16 min En un barrio viejo Nicolás Guillén Landrián Kuba 1963 DVD OmE 9 min ☐ Einführung: Florian Zeyfang, zu Gast: Steen Dalin S. 31
	21.00 »2	„Beute-Filme“ Hullumeelsus / Besumije Der Wahnsinn Kaljo Kiisk Estland 1968 ☐ Einführung: Oksana Bulgakowa 35 mm OmÜb 78 min S. 31
25 Di	19.15 »1	„Beute-Filme“ Woskresnyj den w adu / Savaitgalis pragare Ein Sonntag in der Hölle Alimantas Griekiaiwicius, Awtandil Kwirikashwili, Vytautas Žalakevicius Litauen 1987 ☐ Einführung: Dietmar Hochmuth 35 mm OmU 96 min S. 31
	19.30 »2	Verstreute Dokumente La Zerda et les chants de l'oubli La Zerda und die Sänge des Vergessens Assia Djebar Algerien 1978 16 mm OmU 60 min ☐ Einführung: Brigitta Kuster Moderation: Madeleine Bernstorff S. 32
	21.30 »1	Shifting Grounds: Reflections on National Identity in the Archive Going Home Adolfo Mekas, Pola Chapelle USA 1971 16 mm OF 61 min S. 18 ☐ Einführung: Darryl Els
26 Mi	19.30 »2	Verstreute Dokumente Monangambee Sarah Maldoror Algerien 1969 16 mm OmU 15 min A Third Version of the Imaginary Benjamin Tiven Kenia/USA 2013 HDCAM OF 12 min ☐ Vorträge/Präsentationen von Yasmina Dekkar und Viktoria Metschl Moderation: Madeleine Bernstorff S. 32
	20.00 »1	„Beute-Filme“ Shurnalist Journalist Sergej Gerassimow UdSSR 1967 ☐ Einführung: Oksana Bulgakowa 35 mm OmU 225 min S. 31
	21.30 »2	Verstreute Dokumente Les passagers Die Reisenden Annie Tresgot Algerien 1981 35 mm OmF 84 min ☐ Zu Gast: Annie Tresgot, Olivier Hadouchi (Filmwissenschaftler, Paris) Moderation: Madeleine Bernstorff S. 32y
27 Do	19.00 »1	Kinoarchäologie Werner Herzog Eats his Shoe Les Blank USA 1979 16 mm OmU 23 min God Respects Us When We Work, But Loves Us When We Dance Les Blank USA 1968 16 mm OF 20 min The Sun's Gonna Shine Les Blank USA 1968 16 mm OF 10 min Del Mero Corazón Direkt vom Herzen Les Blank USA 1979 16 mm OF 28 min ☐ Einführung: Sabine Nessel S. 33
	21.00 »1	Shuji Terayama's Seductive Cinematic Anarchism Ori Der Käfig Japan 1962 16mm ohne Dialog 11 min Shimpan Der Prozess Japan 1975 16 mm ohne Dialog 20 min Chofuku-ki Der Schmetterling Japan 1974 16 mm ohne Dialog 12 min Kage no eiga – Nito onna Schattenfilm – Die Frau mit den zwei Köpfen Japan 1977 16 mm ohne Dialog 16 min Keshigomu Der Radiergummi Japan 1977 16 mm ohne Dialog 20 min ☐ Einführung: Marc Siegel S. 33

- 28** Fr
- 19.00** »2 Kinoarchäologie **Dry Wood** Les Blank USA 1973 16 mm | **OF** | 37 min
Hot Pepper Les Blank USA 1973 16 mm | **OF** | 54 min
 Einführung: Sabine Nessel S. 33
- 20.00** »1 **Pieces for the Archive II** Live-Komposition von Eunice Martins
 Einführung: Mit Laura Mello (Klavier, Live-Elektronik), Miriam Akkermann (Flöte, Live-Elektronik) und Eunice Martins (Klavier, Voc.) zu Filmen von u.a. Paul Sharits, Peter Hutton und Filmen der Fluxus-Reihe S. 34
- 21.00** »2 Kinoarchäologie **A Well Spent Life** Les Blank USA 1971 16 mm | **OF** | 44 min
Spend It All Les Blank USA 1971 16 mm | **OF** | 44 min
 Einführung: Sabine Nessel S. 33
-
- 29** Sa
- 18.00** »1 **ORG** Fernando Birri Italien 1967–78 35 mm | **OmF** | 177 min
 Einführung: Entuziazm, zu Gast: Settimio Presutto S. 34
- 23.00** Grüner Salon (Volksbühne) **The Devil's Blind Spot – Jumping the Gate**
 Einführung: Konzert von John Blue, mit Axel Scheele und Daniel Grinstead S. 35
-
- 30** So
- 16.00** »2 DVD-Präsentationen
 Präsentation der Arsenal-Editon-DVDs mit Filmen von Philip Scheffner, Sheila McLaughlin/Lynne Tillman und Rikki Kalbe S. 35
- 18.00** »1 Revision: Möglichkeitsraum 2 (Berlin Documentary Forum im HKW, 2010)
Handtinting Joyce Wieland Kanada 1967 16 mm | 6 min
Five Times Marilyn Bruce Connor USA 1973 16 mm | 14 min
Blue Movie Agnieszka Brzezanska Polen 2007 DVD | **ohne Dialoge** | 4 min
O quam tristis Maïte Abella Niederlande 2009 DigiBeta | **ohne Dialoge** | 9 min
Charming for the Revolution Pauline Boudry, Renate Lorenz D 2009 Mini DV | **OF** | 10 min
 Einführung: Angela Melitopoulos S. 25
- 19.00** »1 Möglichkeitsraum V
re.act.feminism
 Einführung: Live-Montage mit Angela Melitopoulos und Bettina Knaup S. 25
- 19.00** »2 **ORG** Präsentation der Video-Essays zu Fernando Birris **ORG** von StudentInnen der Goethe Universität Frankfurt und der HBK Braunschweig
 Einführung: Entuziazm S. 34
- 21.30** »2 **Rising Stars, Falling Stars – We Must Have Music!**
On a Clear Day You Can See Forever Vincente Minnelli USA 1970 16 mm | **OF** | 107 min
 Präsentation: Präsentiert von Vaginal Davis S. 36



Die Basis des Make-Up (Nr. 380)

Die Chimäre des von mir favourisierten Dreiecksverhältnisses Eisenstein-Sternberg-Dietrich, Hollywood 1931, zur Zeit des gescheiterten Mexiko-Filmes von Eisenstein. Kein Körper kann an der Stelle eines anderen sein, sie schließen einander aus. Aber in einer Zeichnung ist dies möglich, weil sie darin transparent erscheinen, wie hier überblendet mit einer Zimmerecke in 100 Hudson Street, NYC 1974. Drei Drahtbügel an der Leine, die die Schaumstoffmatratze gegen die Verbindungstür zum Nachbarbüro preßte, um die nächtlichen Schreibmaschinengeräusche des Detektivs zu dämpfen, der dort Briefsendungen für den CIA auf Giftstoffe hin untersuchte. Dahin war ich vor dem Neuen Deutschen Film geflohen, der mich allerdings umgehend via Goethe Institute wieder einholte. Aber dafür lege ich noch jetzt meine Hand ins Feuer: Daß jede der bisherigen 4312 Folgen der ARD-Vorabendserie *Verbotene Liebe* (Achtung, kein „Quality-TV“!) besser ist als jeder Film von Werner Herzog. Lasse feinen Sand aus meiner rechten Hand darüber rieseln. Mehr unter www.pym.de.

The chimera of my most favoured ménage à trois *Eisenstein-Sternberg-Dietrich*, Hollywood 1931, at the time of Eisenstein's Mexico disaster. No body can take the place of another, they exclude each other. But it is possible in a drawing because they seem to be transparent in it, like they are cross-faded here with the corner of a room at 100 Hudson Street, NYC 1974. Three wire hangers on the line, which pressed the foam mattress against the connecting door to the neighboring office, so as to muffle the CIA detective's nightly typewriter sounds, who checked letters there for poison. I had fled to that place from *New German Film*, which immediately caught up with me via the *Goethe Institute*. But I would still put my shirt on the fact that each one of the so far 4.312 episodes of the ARD pre-prime time series *Verbotene Liebe* (Warning: No "Quality TV"!) is better than any of Werner Herzog's films. I let fine sand trickle off my right hand. More at www.pym.de.

arsenal freundeskreis – Sind Sie dabei?

Helfen Sie uns durch eine Mitgliedschaft im Freundeskreis, das Angebot des Arsenal – Institut für Film und Videokunst aufrecht zu erhalten und ständig weiterzuentwickeln!

Für Mitglieder und Premium-Mitglieder im arsenal freundeskreis haben wir attraktive Angebote. Studierende und FilmemacherInnen im arsenal freundeskreis erhalten Specials.

Mitglied im arsenal freundeskreis:

Jahresbeitrag 100 €

- Welcomepackage (zwei Kinogutscheine)
- Ermäßigter Eintrittspreis zu allen Vorführungen (5 €)
- Freier Eintritt mit einer Begleitperson zu ausgewählten Veranstaltungen der Reihe „Magical History Tour“ nach Einladung
- Freier Eintritt in Wiederholungsvorführungen des Forums der Berlinale
- Möglichkeit des Erwerbs vergünstigter Sammelkarten
- Zusendung des Monatsprogramms und des Newsletters
- Einladung zu Eröffnungsveranstaltungen und Sonderveranstaltungen
- 20% Ermäßigung auf ausgewählte Publikationen und Merchandisingprodukte
- Sonderkonditionen für die Kinovermietung

StudentIn im arsenal freundeskreis:

Jahresbeitrag 50 €

- Alle genannten Vergünstigungen für Mitglieder im arsenal freundeskreis sowie
- Sonderpreis beim Eintritt zu Vorführungen der Reihe „Magical History Tour“ (3 €)

- 2 Stunden freier Zugang zur Materialsichtung am Schneidetisch

Premium-Mitglied im arsenal freundeskreis:

Jahresbeitrag 250 €

- Alle genannten Vergünstigungen für Mitglieder im arsenal freundeskreis sowie
- Privatpersonen: Freier Eintritt zu Vorführungen der Reihe „Magical History Tour“ und Freikarten für Sie und Ihre Begleitung bei repräsentativen Einzelveranstaltungen
- Institutionen: Freikartenkontingent für die MitarbeiterInnen
- Nennung auf der Website des Arsenal unter www.arsenal-berlin.de

FilmemacherIn im arsenal freundeskreis:

Jahresbeitrag 100 €

- Alle genannten Vergünstigungen für Mitglieder im arsenal freundeskreis sowie
- 1 Testscreening frei und 2 Testscreenings zu 50% des üblichen Mietpreises im Kino 1 oder 2
- 5 Stunden freier Zugang zur Materialsichtung am Schneidetisch

Anmeldung bitte mit dem Anmeldeformular auf www.arsenal-berlin.de oder an der Kasse.

Support our work and purchase a membership!
We have attractive offers for members and premium members in the arsenal freundeskreis.
Students and filmmakers in the arsenal freundeskreis receive specials. Further information as well as details on the various ways of joining can be found at www.arsenal-berlin.de, [mail@arsenal-berlin.de](mailto:arsenal-berlin.de) or at the box office.

Serviceleistungen Service Offers**Sichtungsmöglichkeiten**

für Kuratoren, Forschende, Studierende,
Recherchierende: Montag bis Freitag
von 10 bis 18 Uhr, nach telefonischer Voran-
meldung (030) 269 55-155

Schneidetisch

35 € pro Stunde
(ermäßigt 20 €)

Videosichtungen

5 € pro Stunde

Preview Facilities

for curators, scholars, students and
researchers: Monday through Friday from
10 am to 6 pm, after 6 pm according to
appointment at (030) 269 55-155

Steenbeck

35 € per hour
(reduced 20 €)

Monitor

5 € per hour

Kopienpflege

Filmkopien waschen

35 mm beidseitige
Reinigung

30 € pro Akt

16 mm beidseitige
Reinigung20 € pro Akt
(max. 650 m)

Prüfung der Filmkopien
inklusive kleinerer Reparaturen (bis 100 min,
längere Spieldauer auf Anfrage)

35 mm

65 €

16 mm

50 €

Reparatur der Perforation

16 mm / 35 mm

Preise auf Anfrage

Herstellung von Stills aus Filmkopien

8 mm – 70 mm

15 € pro Bild (30 MB)
ab 20 Bilder
Mengenrabatt**Film Print Care**

Cleaning Prints

35 mm two-sided cleaning

30 € per reel

16 mm two-sided cleaning

20 € per reel
(max. 650 m)

Film Print Inspection, including small re-
pairs (up to 100 min, longer films by request)

35 mm

65 €

16 mm

50 €

Perforation Repair

16 mm / 35 mm

Price by request

Stills from Film Prints

8 mm – 70 mm

15 € per still (30 MB)
Discount for more
than 20 images

Kinovermietung, Geräteverleih und Durchführung von Film- und
Videovorführungen und Ausstellungen außer Haus

Preis auf Anfrage

Cinema Rental, Equipment Loan, as well as film / video screenings and
exhibitions in other locations

Price by request



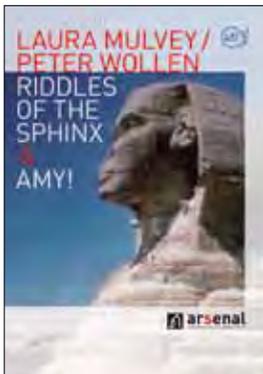
50 Jahre **arsenal**. Wir gratulieren herzlichst.

Oktoberdruck Umwelt, Freundlich, Drucken | christoph holzki satzinform



52 Arsenal-Monatsprogramme seit dem Relaunch im November 2008!
Das hat Spaß gemacht, und wir freuen uns auf die nächsten 50 Jahre.

NEU AUF DVD



Ab Juni erhältlich im Handel,
an der Arsenal-Kinokasse oder
unter www.filmgalerie451.de





Arsenal – Institut für Film und Videokunst e.V.
im Filmhaus am Potsdamer Platz

Das Arsenal im **Internet**: www.arsenal-berlin.de | **Eintrittspreise**: Gäste: 7,50 € | Mitglieder: 5 € | Kinder: 3 € | Berlin-Pass: 3 € | Mitgliedsbeitrag für sechs Monate: 12 € | Mitgliedsbeitrag für sechs Monate ermäßigt: 9 € | Sammelkarte für Mitglieder (6 Vorstellungen): 24 € | Fördermitgliedschaft: 100 € | Die **Mitgliedschaft** kann an der Abendkasse erworben werden und beinhaltet den Programmversand. | **Vorbestellungen** per Mail an: ticket@arsenal-berlin.de (Mo–Fr bis 17 Uhr) oder telefonisch unter (030) 269 55-100 | **Verkehrsverbindungen**: U-Bahn/S-Bahn Potsdamer Platz, Bus M41, M48, M85, 200, 347 | **Bankverbindung**: Bank für Sozialwirtschaft, Konto 33 44 300, BLZ 100 205 00 | **Anzeigen** im Programmheft: marketing@arsenal-berlin.de

Konzept, Layout, Repro: satzinform Berlin | Papier: Tom & Otto silk 130 g/m² | Druck: Oktoberdruck, Berlin



Das Arsenal – Institut für Film und Videokunst wird gefördert durch:



Der Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Living Archive:

gefördert durch die

STIFTUNG
DEUTSCHE KLASSENLOTTERIE BERLIN



50. Jubiläum

gefördert durch:



Medienpartner:



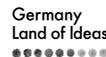
Technischer Support von:



Dank an unsere Partner und Unterstützer:



Der Regierende Bürgermeister
Sensibilisiert | Kulturelle Angelegenheiten
Mit freundlicher Unterstützung
durch die Berliner Kulturverwaltung –
Künstlerinnenprogramm.





arsenal
institut für film und videokunst e.V.

Potsdamer Straße 2 | 10785 Berlin | www.arsenal-berlin.de | Tel. (030) 269 55-100